



Rochlitzer Anzeiger



Amtsblatt für die Große Kreisstadt Rochlitz
mit den Gemeinden Königswald, Seelitz und Zettlitz

30. Jahrgang

Donnerstag, 3. Juni 2021

Nummer 5



Einfach mal in die Luft gehen und Rochlitz von oben sehen. Am letzten Maiwochenende war Gelegenheit mit dem Helikopter einen Rundflug übers Rochlitzer Umland mit Start und Landung auf der Muldeinsel zu buchen. (Redaktionsschluss 21.05.2021)

Im Bild: Rochlitzer Muldebrücke und Südstadt

Foto: FLASHLIGHTMEDIA



Wie gut ist der öffentliche Personennahverkehr vor Ort?

Umfrage zum ÖPNV ausgewertet

... mehr auf Seite 11



Rochlitzer Frischmarkt wieder an jedem ersten Samstag im Monat

Nächste Termine:
5. Juni, 3. Juli
– mit Kinderfest

... mehr auf Seite 4

Aus dem Inhalt

Bekanntmachungen der Großen Kreisstadt RochlitzS. 2

Bekanntmachungen der Gemeinde SeelitzS. 2

Bekanntmachungen der Gemeinde ZettlitzS. 2

StadtnachrichtenS. 3

Informationen der Verwaltungsgemeinschaft Rochlitz ...S. 18

Informationen der Großen Kreisstadt RochlitzS. 20

- **Senioren**S. 21

- **Veranstaltungen**S. 22

- **Vereine**S. 23

- **Kirche**S. 25

Informationen der Gemeinde SeelitzS. 26

Informationen der Gemeinde ZettlitzS. 29

Impressum:
Herausgeber: verantwortlich für Bekanntmachungen und Informationen der Stadt und Stadtverwaltung: Oberbürgermeister Frank Dehne
 verantwortlich für den übrigen Inhalt: Leiter der publizierenden Einrichtung, Verbände, Vereine
 Redaktion: Jörg Richter, Tel.: 03737/78 30
Verantwortlich für Anzeigen/Herstellung/Verteilung: RIEDEL GmbH & Co. KG – Verlag für Kommunal- und Bürgerzeitungen Mitteldeutschland, Gottfried-Schenker-Straße 1, 09244 Lichtenau/ OT Ottendorf, Tel.: 037208 876100, Fax: 037208-876299, e-mail: info@riedel-verlag.de
 Die Stadt Rochlitz mit allen Ortsteilen verfügt laut Quelle laut Stadtverwaltung über 4981 Haushalte. Für die Verteilung der bewerbbaaren Haushalte benötigt das beauftragte Verteilunternehmen Freie Presse/Blick 4916 Exemplare. Die nicht zur Verteilung kommenden Exemplare liegen zur kostenfreien Mitnahme an den bekannten Auslagestellen bzw im Rathaus aus. Es wird demnach für jeden Haushalt ein Amtsblatt zur Verfügung gestellt. Sollten Sie den Rochlitzer Anzeiger nicht erhalten haben, so können Sie dies gern unter folgender Telefonnummer melden: (0371) 656 22100.
Erscheinungsweise: monatlich, kostenlos an alle Haushalte im Verbreitungsgebiet

Der nächste Rochlitzer Anzeiger erscheint am: 8. Juli 2021

Redaktionsschluss: 25. Juni 2021

Bekanntmachungen der Großen Kreisstadt Rochlitz

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Rochlitz hat im öffentlichen Teil seiner 15 Sitzung am 27.04.2021 folgende Beschlüsse gefasst:

1. Beschluss über die Neubestellung der Mitglieder und Stellvertreter in den Planungs- und Bauausschuss
Abstimmung: einstimmig
2. Beschluss über die Neubestellung der Mitglieder und Stellvertreter in den Sozialausschuss
Abstimmung: einstimmig
3. Beschluss von überplanmäßigen Auszahlungen für Investitionen im Haushaltsplan 2021
Abstimmung: einstimmig
4. Baubeschluss für die brandschutztechnische Ertüchtigung und die Erneuerung der Waschtischanlagen und Trennwände in der Kindertagesstätte „Die kleinen Strolche“ Rochlitz
Abstimmung: einstimmig
5. Beschluss über den Verkauf eines Grundstücks im Wohngebiet Am Weinberg
Abstimmung: einstimmig
6. Beschluss über eine Änderung des Nutzungsvertrages mit der Seifert GmbH & Co. KG
Abstimmung: einstimmig
7. Beschluss der Neufassung des Gesellschaftsvertrages der Wohnungsgesellschaft Muldental mbH
Abstimmung: einstimmig

Von 18 Stadträten waren 16 Stadträte sowie der Oberbürgermeister anwesend.

Rochlitz, den 28.04.2021

Frank Dehne, Oberbürgermeister

Bekanntmachung der Jagdgenossenschaft des Jagdbezirktes Rochlitz/Poppitz/Zaßnitz

Die Jagdgenossen haben in der Versammlung der Jagdgenossenschaft am 22. April 2021 den Beschluss gefasst, den Reinertrag des Jagdjahres 2020/2021 nicht auszuzahlen. Dieser Beschluss wird hiermit gemäß §10 Abs. 3 Bundesjagdgesetz und § 13 der Satzung der Jagdgenossenschaft bekannt gemacht.

Rochlitz, den 21.05.2021

Frank Dehne, Oberbürgermeister/Notjagdvorstand

Bekanntmachungen der Gemeinde Seelitz

Der Gemeinderat der Gemeinde Seelitz hat im öffentlichen Teil seiner 17. Sitzung am 20.05.2021 folgenden Beschluss gefasst:

Beschluss über die Vergabe von Leistungen zur Herstellung der Deckensanierung Bahnhofstraße Steudten

Seelitz, den 21.05.2021

Thomas Oertel, Bürgermeister

Bekanntmachungen der Gemeinde Zettlitz

Der Gemeinderat der Gemeinde Zettlitz hat im öffentlichen Teil seiner 19. Sitzung am 20.05.2021 folgenden Beschluss gefasst:

Beschluss über die Förderung der Trinkwassererschließung im Ortsteil Kralapp

Zettlitz, den 21.05.2021

Steffen Dathe, Bürgermeister

Stadtnachrichten

Stadt ehrt verdiente Bürgerinnen und Bürger

Zur Stadtratssitzung Ende April ehrte Oberbürgermeister Frank Dehne verdiente Bürger*innen der Stadt Rochlitz, die mit besonderen Leistungen zum Gemeinwohl der Gesellschaft beitragen. 5 Laudatoren würdigten in ihren Gratulationsreden das herausragende Engagement der Ausgezeichneten. Neben der im Fokus stehenden vollbrachten Leistung hoben die Laudatoren auch die individuelle Persönlichkeit heraus und gingen auf gemeinsam Erlebtes ein. Für die kurzweiligen, unterhaltsamen Lobreden erteten sie reichlich Beifall. Überreicht wurden Glückwunschscheiben, Blumen und ein Büchergutschein.



(v.l.n.r.) Geehrte mit Blumen und Urkunde: Ursula Barz, Dr. Sven Brumme, Dietmar Börner (re.) nahm die Auszeichnung für seine kürzlich verstorbene Ehefrau Gudrun Börner entgegen. Laudatoren: (v.l.n.r.) Haiko Stäbler, OB Frank Dehne, Dirk Richter (vorn) und Bettina Schlegel



(vorn, v.l.n.r.) Geehrte: Jens Petzl und Ralf Ziezio (hinten, v.l.n.r.) Laudatoren: Dr. Martin Gryzelkowski, OB Frank Dehne und Steffi Albrecht

■ **Ursula Barz** leitet seit 1987 den Rochlitzer Frauenchor, dem Gemischten Chor Mittweida steht sie seit 1992 vor. In dieser Zeit hat die 81-jährige zahlreiche Veranstaltungen gestaltet und musikalisch begleitet. „Ob Frühlingssingen, Fürstentage, Musikalisierte Stadt, Benefizkonzerte oder Weihnachtsveranstaltungen – Sie ist mit ihren Chören stets dabei und gibt dem Publikum mit ihren Konzerten die gute Laune zurück, die wir so oft benötigen“, würdigte Laudator Haiko Stäbler ihr kulturelles Engagement.

Ferner verwies er auf die ehrenamtliche Arbeit von Ursula Barz bei der Aufnahme und Integration von Flüchtlingen vor sechs Jahren. Zu dieser Zeit hat sie Deutschunterrichtsstunden abgehalten und war bei der Suche nach Wohnraum und Inventar erfolgreich unterwegs. Ursula Barz ist aktives Mitglied im Seniorenrat und war 1990 bis 2019 in der Fraktion DIE LINKE, Mitglied im Rochlitzer Stadtrat.

■ **Ralf Ziezio** wurde für sein sportliches Engagement geehrt. Der 39-jährige ist seit 1996 im Karatesport aktiv und im Jahr 2000 zum ersten Vorstand des Karate Do Rochlitz e.V. gewählt worden. Während dieser Zeit hat sich der inzwischen 200 Mitglieder zählende Verein rasant entwickelt. Seit 2009 ist der Rochlitzer Verein Talentstützpunkt. Im Zeitraum 2017 bis 2020 nahm der Karate-Do Rochlitz die Funktion als Landesstützpunkt wahr. Laudatorin Steffi Albrecht sprach von einer bewundernswerten großartigen, Erfolgsgeschichte, die der Verein unter dem Vorsitz von Ralf Ziezio hingelegt habe. Zur Titelsammlung des Vereins gehören 2 Worldcup-, 3 Europacup-, 3 Deutsche Meister- und 86 Landesmeistertitel.

„80 Prozent der 200 Mitglieder sind Kinder die trainieren, aktiv sind und einem sinnvollen Hobby nachgehen. Wer Ralf Ziezio beim Trai-

ning oder während eines Wettkampfes beobachtet, der sieht, dass er es einfach drauf hat junge Menschen zu motivieren, sie mitzunehmen und zu begeistern. Wer sich mit ihm über Karate unterhält, der merkt, dass er für diesen Sport brennt. Wer mit ihm neue Ideen und Projekte entwickelt, der spürt eine riesige Energie. Ralf steht für Karate in Rochlitz und er zeigt, dass man Großes erreichen kann, wenn man daran glaubt und hart dafür trainiert“, stellte Steffi Albrecht in ihrer Laudatio heraus. Seine Reise sei noch lange nicht zu Ende, er träume von einem eigenen Dojo, einer Trainingshalle in Rochlitz.

■ **Dr. Sven Brumme** hat die Ehrung für seine besondere Leistung bei der Pflege und Aufarbeitung einer Chronik des Löschwesens für die Stadt Rochlitz in Empfang genommen. Anlässlich des 150-jährigen Jubiläums der Freiwilligen Feuerwehr Rochlitz im vergangenen Jahr hatte der gebürtige Rochlitzer, der in Leipzig lebt und dort als Lehrer unterrichtet, ein rund 150 Seiten umfassendes Buch mit anschaulichen Fotos und Illustrationen veröffentlicht. Laudator Dirk Richter sprach von einem unschätzbaren Wert, der jetzt dokumentiert in gebundener Form der Nachwelt zur Verfügung steht. Dr. Sven Brumme ist 50 Jahre alt und gehört seit 25 Jahren zur Kameradschaft der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Rochlitz. Er nimmt sowohl an Ausbildungen als auch Einsätzen teil und wirkt aktiv im Feuerwehrverein mit.

■ **Gudrun Börner** wurde posthum für ihr Wirken als Yogalehrerin geehrt. Die kürzlich im Alter von 70 Jahren verstorbene Rochlitzerin hat mit fundierten Kenntnissen und viel Enthusiasmus über 27 Jahre Yogakurse in Rochlitz durchgeführt. Laudatorin Bettina Schlegel

sprach von einer sachkundigen, gefühlvollen, achtsamen Übungsleiterin, die es mit Freude verstand ihren Mitmenschen auf der Suche nach sich selbst zur Seite zu stehen. Gudrun Börner sei immer bemüht gewesen ihre Kenntnisse, um die aus Indien stammende philosophische Lehre zu vertiefen und an andere weiterzugeben. Ein mehrwöchiger Aufenthalt in Sri Lanka habe sie in dieser Auffassung bestärkt. Ihr Wissen um Meditation, körperliche Übungen, Konzentration und Entspannung hat dadurch einen neuen Schub bekommen, führte Bettina Schlegel aus. Im Namen all der vielen Frauen und einzelner Männer, wie sie selbst formulierte sprach Bettina Schlegel ihren Dank aus.

Die Ehrung nahm ihr Ehemann Dietmar Börner im Bürgerhaus entgegen.

■ **Jens Petzl** nahm die Ehrung sowohl für sein Wirken als Kirchenmusikdirektor und Kantor als auch für sein unermüdliches Engagement zur Bereicherung des kulturellen Angebots der Stadt Rochlitz entgegen. Laudator Dr. Martin Gryzelkowski verwies auf die Fülle von knapp 100 Freitagskonzerten, die über Jahre in den Rochlitzer Kirchen zu erleben waren. Ebenso habe sich der Kantor einen Namen mit seinem Orgelspiel und als Leiter des Rochlitzer Posauenchores gemacht.

Wer annehme, Kirchenmusik sei alte Musik, der habe Jens Petzl noch nicht richtig kennengelernt, sagte Dr. Martin Gryzelkowski. Orgel- und Jazzmusik in einem gemeinsamen, eher ungewöhnlichen Projekt zu vereinen, weiß Jens Petzl bewusst zu arrangieren. Nicht irgendwie, sondern genauso, dass dieses Klangexperiment seine gewünschte Wirkung entfaltet.

Und Jens Petzl hat noch viele Ideen. Gern möchte der 59-jährige das Projekt Musikali-

Stadtnachrichten

sierte Stadt Rochlitz realisieren, das im vergangenen Jahr coronabedingt aufgeschoben wurde. Am Herzen liegt ihm auch eine Idee von wiederkehrenden Veranstaltungen in Form von kulturellen Treffen und Gesprächen. Dort sollten neben Musik und Literatur auch andere Kunstgattungen eine Rolle spielen.

Jens Petzl ist in Erlabrunn geboren und hat seine musikalische Ausbildung an der Kirchenmusikschule in Dresden absolviert. Seinen Entschluss, sich 2008 mit seiner Familie in der Porphyrcity niederzulassen, bezeichnete Dr. Gryzelkowski als wahren Glücksfall für Rochlitz. Wilfried Hänchen, der für seine Arbeit im Ehrenamt als Stadtrat und sein berufliches sowie bürgerliches Engagement auf der Liste der zu Ehrenden stand, war zum Festakt aus terminlichen Gründen nicht anwesend. Die von

Oberbürgermeister Frank Dehne vorbereitete Laudatio soll nunmehr zu einem späteren Zeitpunkt verlesen werden.

■ **Wilfried Hänchen** habe mit Innovationen und Patenten in der Gastrobranche, wie z.B. dem kochenden Kühlschrank oder einem Biogargerät eine kleine Revolution in den Großküchen ausgelöst. Als erfolgreicher Unternehmer, der mit unermüdlichem Forscherdrang und dem unbedingten Willen zum Erfolg vielen Krisen und Widrigkeiten trotzte, gehöre er zu den Stützen unserer Stadtgesellschaft, würdigt OB Frank Dehne in seiner Laudatio, die der Redaktion des Rochlitzer Anzeigers vorliegt, die besonderen Leistungen des 74-jährigen.

Unter dem Motto „Geht nicht gibt´s nicht“ widmet sich Wilfried Hänchen den kleinen und

großen Problemen rund um die schnelle aber auch gesunde Großküche. Besonderes Augenmerk legt er dabei auf die gesunde Ernährung von Kindern in Schulen und Kitas. Seine Erfolge teilt er gern mit anderen. Über Jahrzehnte hinweg hat er mit Spenden und Sponsorleistungen zahlreiche Vereine und Veranstaltungen unterstützt.

Als Stadtrat bringt er seit sieben Jahren seine ganze Erfahrung als erfolgreicher Unternehmer ein und überzeugt immer wieder durch hilfreiche, aber auch kritische Impulse zum Wohle der Stadt. Mit Humor, Sachverstand und Ehrlichkeit bereichert er die Debatten, schreibt OB Frank Dehne abschließend in seiner Dankesrede.

Text und Fotos: Jörg Richter

Rochlitzer Frischemarkt wieder an jedem ersten Samstag im Monat



*Frischemarkt in Rochlitz, nächste Termine:
5. Juni 2021, 3. Juli 2021 – Frischemarkt mit Kinderfest*

Stammkunden werden sich freuen. Neukunden sollten die Gelegenheit wahrnehmen, um beim zweiten Frischemarkt der noch jungen Saison auf dem Rochlitzer Marktplatz vorbeizuschauen.

Produkte direkt vom Erzeuger können hier begutachtet, hinterfragt und käuflich erworben werden.

Ob Backwaren, Obst und Gemüse, Fisch, Fleisch und Käse, Grünpflanzen oder bunte Blumensträuße, alles kommt hier frisch auf den Verkaufstisch. Regelmäßige Angebote sind landwirtschaftliche Erzeugnisse aus dem Rochlitzer Umland aber auch andere, überregional typische Produkte wie Spargel, Spreewaldgurken, Riesaer Teigwaren oder mediterrane Spezialitäten sind hier zu finden.

Während Imker-, Back- und Fleischwaren immer Saison haben und zum festen Kern der Standbetreiber gehören, Blumen und Pflanzen werden sich gewiss beim Juni-Markt einer regen Nachfrage erfreuen. Zusätzliche Angebote gibt es je nach Saison und Jahreszeit.

Marktmeisterin Jana Lang von der Stadtverwaltung ist erfreut, dass Open Air Einkaufen in Rochlitz wieder möglich ist. „Wir haben rund 20 Händler unter Vertrag, die alle darauf warten ihre teilweise selbst erzeugten Produkte unter die Leute zu bringen.“ Der Rochlitzer Frischemarkt halte nicht nur saisonale Waren bereit, sondern Sorge auch für eine wohlthuende, belebende Verkaufsatmosphäre in der Rochlitzer Innenstadt, sieht Jana Lang weitere positive Effekte.

Text: Jörg Richter, Foto: JUGENDladen

Stadtnachrichten

Stadtbad wartet auf Saisonstart

Mitte Mai wäre Saisonöffnung im Rochlitzer Freibad gewesen – eigentlich. Obwohl das Schwimmbecken mit klarem Wasser gefüllt ist, Personal und Technik bereitstehen, warten Stadtverwaltung und die Badbediensteten noch immer auf den ersehnten Countdown bis zum Saisonstart.

Schwimmeister Andreas Quegwer und sein Kollege Jan Kugler hatten bis Mitte April gehofft, dass sie wie im Vorjahr, ab der 3. Maiwoche die ersten Besucher empfangen dürfen. Doch dann kam die Corona-Notbremse.

Seit Wochen laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren, berichtet Andreas Quegwer. Genau wie in den Vorjahren seien Außenanlagen, Technik und Mobiliar auf Vordermann gebracht worden. In Vorbereitung der diesjährigen Saison erfolgten Reparaturarbeiten am Sprungturm und an der Zuwegung dorthin. Der Plattenweg, einschließlich der Bordsteine waren stark reparaturbedürftig gewesen, sodass die Stadt unlängst die Komplettsanierung in Auftrag gegeben hatte. Ebenfalls erneuert wurden die Abdeckroste für die Überlaufrinne am Planschbecken sowie die Holzauflagen bei den Sitzbänken. Für die Erneuerung der Bankauflagen habe man recycelte Kunststoffmaterialien verwendet, so Quegwer.

Wie jedes Jahr werden die Badeeinrichtungen fortlaufend von Mai bis September vom Gesundheitsamt überwacht. Der Kontrolle unterliegen Wasseraufbereitungsanlagen, der gesamte Badebetrieb und die

Wasserqualität.

Aktuell wird die Rochlitzer Anlage nicht im Vollastbetrieb gefahren. Um die Wasserqualität im menschenleeren Schwimmbecken zu gewährleisten, laufen eine Pumpe und zwei Filter.

Die Vorfreude bei Kindern und Jugendlichen, genauso wie bei den erwachsenen Badefreunden ist groß. „Alle drei Schwimmkurse zum Erwerb des Seepferdchens sind ausgebucht“, erklärt Andreas Quegwer. Anders als in den Vorjahren erfolge diesjährig kein Verkauf von Jahreskarten. Diese Entscheidung der Stadtverwaltung sei der unbestimmten Corona-Lage geschuldet.

Mit Eröffnung des Stadtbades treten dort die coronabedingten Hygiene-Regeln in Kraft. Mehrfach ausgehängt, sichtbar für alle Badegäste, wird auf die Corona-Richtlinien und Verhaltensregeln aufmerksam gemacht. Zugangsbeschränkungen für Sprungturm und Rutsche gehören da genauso dazu, wie Händewaschen und Abstand halten. „Sollten die Aushänge ihre Wirksamkeit nicht voll umfänglich entfalten, greifen wir zum Mikrofon und weisen akustisch auf Regelverletzungen hin“, kündigt Andreas Quegwer konsequent an. Sein Dank gilt allen fleißigen Helfern, die schon jetzt, während der Vorbereitungen, ihren Teil zur Saisonöffnung beigetragen haben.

Text und Fotos: Jörg Richter (Redaktionsschluss 21.05.2021)



Menschenleeres Schwimmbad – Stadtbadteam ist startklar und hofft auf sinkende Corona-Inzidenzen.



Jan Kugler beim Abflammen von unerwünschten Unkräutern im Plattenweg.



Sanierung der Zuwegung vom Nichtschwimmer- zum Schwimmerbecken



Aufgearbeitete Sitzbank mit Auflagen aus recyceltem Kunststoff

Stadtnachrichten

Wohngebäude „Alte Brauerei“ vor Baufertigstellung

Erste Mieter ziehen im August ein

Der Umbau der Alten Brauerei am Rochlitzer Topfmarkt geht auf die Zielgerade. Obwohl der Fertigstellungstermin vom Investor für August 2021 avisiert ist, sollten Mietinteressenten nicht bis dahin warten. Wie das Unternehmen Golz Wohnbau GmbH mitteilt, sind nach aktuellem Stand ein Drittel der 12 Wohnungen vermietet und drei weitere reserviert.

Die Bauarbeiten hatten Ende Januar 2020 begonnen und sollten eigentlich in den nächsten Wochen abgeschlossen sein. Dass es anders gekommen ist, hat mehrere Gründe, erklärt Geschäftsführer Michael Golz. So hätten sich allein die Rohbauarbeiten extrem aufwändig gestaltet, wobei die marode Altbausubstanz keine Kompromisse zugelassen habe.

Und auch Corona hat Spuren hinterlassen. „Handwerker konnten krankheits- oder quarantänebedingt ihre Arbeiten nicht fristgemäß aufnehmen, Materiallieferungen trafen teilweise verzögert ein und die massive Preisentwicklung trage zusätzlich zur Verschärfung der angespannten Situation bei“, fasst Golz die Herausforderungen des letzten Jahres zusammen.

In ein paar Monaten werden die ersten Mieter einziehen. Die Wohnungsgrößen variieren von 71 bis 152 Quadratmeter. Wie Geschäftsführer Michael Golz betont, sind alle Wohnungen individuell gestaltet und bieten hohen Wohnkomfort. Dazu gehören moderne Bäder, ausgestattet mit großformatigen Spiegeln, inklusive TV- Funktion sowie Fußbodenheizung. Außerdem dürfen sich die neuen Wohnungsmieter über geräumige Balkone und teilweise bis zu zwei PKW-Stellplätze freuen. Profitieren sollen alle von dem großen Außengelände mit Süd/Südwest-Ausrichtung. Dort entstehen Areale zur Erholung und zum Verweilen. Ein kleiner Kinderspielplatz macht den Standort für Familien attraktiv.

Bei so einem besonderen Bauprojekt wie der Alten Brauerei kommt selbst Michael Golz ins Schwärmen: „Ich denke, dass ein solches

Objekt mit hochwertigen Mietwohnungen nahezu einzigartig ist. Nicht nur in Rochlitz. Hier entstehen familienfreundliche Wohnungen mit exklusiver Ausstattung. Der unverbaute freie Südblick, eine hauseigene Grünanlage, die rückwärtige verkehrsberuhigte aber gleichzeitig zentrumsnahe Lage sind Vorzüge, die unsere Mieter zu schätzen wissen.“

Die monatliche Kaltmiete gibt das Unternehmen mit 8,00 € pro Quadratmeter an.

Sanierung Vorderhaus am Topfmarkt 9

Für das Mehrfamilienhaus am Topfmarkt 9, inklusive seiner Anbauten, liegt inzwischen die Baugenehmigung vor. „Der Vertrieb startet zum 01.07.2021. Schon jetzt sind alle Einheiten reserviert“, informiert Michael Golz. Im Haupthaus entstehen im Erdgeschoss zwei kleine Ladenlokale sowie weiterer Wohnraum. Laut Golz sind das Zwei bis Vier 1/2 - Raum-Wohnungen mit Raumgrößen von knapp über 40 qm bis hin zu 135 qm Wohnfläche. Ein Personenaufzug und PKW-Stellplätze komplettieren das Angebot.

Doch die Planungen für das Gesamtensemble Topfmarkt 9 sind weitaus üppiger als es das Vorderhaus allein vermuten lässt. So sollen im linken Anbau zum Innenhof 3 dreigeschossige Reihenhäuser mit ausgebauten Dachgeschosswohnungen entstehen. Bei Wohnflächen von durchschnittlich 133 qm sind dort pro Haus fünf Zimmer sowie zwei Bäder nutzbar. Die Reihenhäuser verfügen über eigene Terrasse, eigenen Gartenanteil und einen PKW- Stellplatz.

Der Baubeginn ist für das letzte Quartal dieses Jahres avisiert. Mit der Fertigstellung rechnet Geschäftsführer Michael Golz im Frühjahr/Sommer 2023.

Text und Fotos: Jörg Richter



Saniertes und modernisiertes ehemaliges Brauereigebäude
Foto: Südfassade



Rund 20 qm großer Wintergarten mit Süd- und Ostblick



Lichtdurchflutetes Treppenhaus mit Blick ins Grüne



Eingangsbereich Nordseite



Wohnzimmer mit offenem Küchenbereich



Großzügig angelegte Balkone mit viel Platz zum Wohlfühlen, Entspannen oder auch Gärtnern.



Vorderhaus Topfmarkt 9
Hier beginnen die Bauarbeiten im 4. Quartal.



rückwärtiger Bereich – künftiger Standort für 3 Reihenhäuser



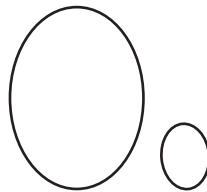
Muttertag

Einfach mal „Danke“ sagen! Anlässlich zum Muttertag gab es eine Kreativtüte vom Jugendladen für alle kreativen Teilnehmenden. Dieses mal jedoch nicht für die Kinder und Jugendlichen, sondern eine Aufmerksamkeit für deren Mütter. Mit viel persönlicher Kreativität und Liebe zum Detail konnte das Muttertagsgeschenk gestaltet werden und wurde so für jede Mutter zu etwas ganz Besonderem. In einer selbstgemachten Grußkarte hatten die Kinder Platz für individuelle Dankesworte. Neben einem Kerzenhalter in Herzform wurde das Geschenk rund und hat sicherlich an jenem Sonntag für viel Freude gesorgt.



Lisa Schuricht, Sozialarbeiterin

Auf einem Hühnerhof: Witz des Monats
Der Hahn kommt mit einem Straußenei nach Hause und zeigt es seinen Hühnern mit den Worten: „Schaut mal, was die Konkurrenz produziert!“ :D



Ein großes DANKESCHÖN!

Der JUGENDLaden Rochlitz vom Muldentaler Jugendhäuser e.V. bedankt sich ganz herzlich bei den GewinnSparern der Volksbank Mittweida e.G. Filiale Rochlitz für die Spende in Höhe von 250,00€! Die Summe fließt in die offene Kinder- und Jugendarbeit und kommt somit direkt den Kindern und Jugendlichen zu Gute.
 Peggy Lorenz, Sozialarbeiterin



Bild des Monats



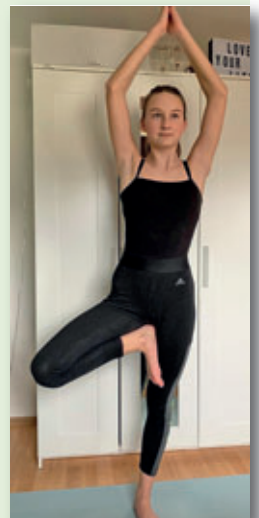
Yogakurs

Im Folgenden zeigen wir Euch eine Pose aus unserem Yogakurs: Nimm dir zu Anfang jeder Yoga-Sequenz einen Moment Zeit zum Ankommen. Schließe die Augen und richte deine Aufmerksamkeit nach innen, spüre deinen Körper und vertiefe deine Atmung. In der Pose **Baum** haben wir die Möglichkeit, uns körperlich wie geistig zu erheben. Der Baum stärkt die Beinmuskulatur, fördert eine aufrechte Körperhaltung, Balance, Koordination sowie Stabilität.

Die richtige Ausrichtung:

- Komme am Anfang deiner Matte zuerst in die Berghaltung
- Verteile dein Gewicht gleichmäßig auf alle vier Ecken des Fußes
- Suche mit den Augen einen Fokuspunkt, der sich nicht bewegt, um dein Gleichgewicht zu halten
- Setze dann beide Hände an die Hüften
- Verlagere dein Gewicht in den linken Fuß, presse den großen Zeh und deine Fußinnenkante aktiv in den Boden, aktiviere die Oberschenkelmuskulatur und ziehe die Kniescheibe nach oben
- Drehe deinen rechten Fuß nach außen, beuge dein rechtes Bein, greife mit der deiner rechten Hand deine Fußfessel und setze deine Fußsohle entweder an der Innenseite der Wade oder an der Innenseite des Oberschenkels ab
- Presse mit dem rechten Fuß in deine Wade/Oberschenkel und rotiere das rechte Knie nach außen
- Führe deine Hände in Gebetshaltung vor dem Herzen zusammen und halte deinen Blick ganz fokussiert auf deinen Punkt
- Bringe die Arme nach oben Richtung Himmel
- Atme ruhig und gleichmäßig und entspanne deine Gesichtszüge
- Bleibe für ca. 10 - 20 Atemzüge in der Pose
- Um die Haltung zu lösen, senke die Arme und setze den Fuß geführt ab
- Stehe für einen Moment in der Berghaltung, um dich zu neutralisieren
- Übe dann den Baum auf der anderen Seite

Peggy Lorenz, Sozialarbeiterin





Anzeige(n)

Anzeige(n)

Anlässlich meines
80. Geburtstages
möchte ich mich bei unseren Kindern, Verwandten
und Freunden für die vielen Glückwünsche, Blumen,
Geschenke und Geldpräsente
recht herzlich bedanken.

Elfriede Muster

... herzlichen Dank!

Danken Sie Ihrer Familie, Ihren Nachbarn, Bekannten und Arbeitskollegen für die herzlichen Geschenke und gemeinsame Zeit anlässlich Ihres Jubiläums mit einer persönlichen Dankanzeige in Ihrem örtlichen Amts- und Mitteilungsblatt.

Anzeigenmuster erhalten Sie gern digital; oder senden Sie uns einfach Ihre Textvorstellungen und Gestaltungswünsche per Email – Sie erhalten dann einen Korrekturabzug zur Ansicht vor Drucklegung.

Anzeigentelefon: 037208 876-210 • privatanzeigen@riedel-verlag.de

Stadtnachrichten

Straßensperrungen – hier wird gebaut

Baustelle Schulberg

Das Verkehrszeichen Sackgasse, aufgestellt am Schulberg aus Richtung Bleiche zeigt es an:

hier geht's nur noch ein paar Meter, dann ist Baustelle.

Die aufgerissene Straße wird mit Kabeln der Fa. Schneider für Inter-

net und TV bestückt. Die Maßnahme sei zwingend notwendig, um die neu entstehenden Wohnungen in der alten Brauerei und am Topmarkt ans Netz anzubinden, informierte kürzlich Oberbürgermeister Frank Dehne.

Beginnend am Topmarkt, erfolgen die Bauarbeiten abschnittsweise. Für die beantragte Sperrung hat das Bauunternehmen eine Zeitspanne bis Ende Juni angegeben. Währenddessen ist das Stadtzentrum nicht über die Bleiche erreichbar. Auf die Zufahrt zum Feuerwehrdepot haben die genannten Einschränkungen keinen Einfluss.



Teilsanierung Dresdner Straße



Für die Anwohner der Dresdner Straße war es eine neue Erfahrung. Vollsperrung: Kein Verkehrslärm, endlich Ruhe, mag der eine oder andere die Baumaßnahme für sich bewertet haben. Im Vorjahr erlebten die Anwohner das gegen-

teilige Phänomen. Aufgrund der Vollsperrung der Brückenstraße musste nahezu der gesamte PKW-Verkehr der Unterstadt das Nadelöhr Dresdner Straße passieren. Was den Belastungsgrad der Betroffenen widerspiegelte,

hielten die Anwohner nicht hinterm Berg.

In ihrem Interesse setzte jetzt die Stadt mit der Teilsanierung der Dresdner Straße die innerstädtisch geplanten Bauvorhaben fort. Laut Uwe Buttgerit, Mitarbeiter im städtischen Bauamt, wurde der dortige Straßenbelag, Naturstein Großpflaster, partiell über die gesamte Straßenlänge erneuert. Absenkungen seien beseitigt und verwitterte, in der Regel Basalt- und Porphyrsteine durch Granitpflastersteine ersetzt worden. Die Baumaßnahme, ausgeführt von der Fa. Wolff Straßen- und Wegebau GmbH, habe über 15.000 Euro in Anspruch genommen.

Elektrokabel in Muldengasse verlegt

Für die Verlegung eines neuen Elektrokabels musste unlängst die Muldengasse aufgerissen werden. Wie Uwe Buttgerit, Mitarbeiter im städtischen Amt für Bauen und Stadtentwicklung mitteilt, habe man durch die Maßnahme bestehen-



de Mängel bei der Stromversorgung der Straßenbeleuchtung im Bereich Am Mühlgraben bis Hohe Gasse beseitigen können.

Probleme waren dort erstmals vor rund zwei Jahren auffällig geworden. Trotz mehrfacher Reparaturen am alten Elektrokabel, sei es immer wieder zu Beleuchtungsausfällen im genannten Bereich gekommen, erklärt Buttgerit. Mit den Sanierungsarbeiten, die inzwischen abgeschlossen sind, wurden das Unternehmen Wolff Straßen- & Wegebau GmbH aus Milkau und die Fa. Elektrotechnik Mehnert GmbH aus Rochlitz beauftragt.

Texte und Fotos: Jörg Richter

Stadtnachrichten

Wie gut ist der öffentliche Personennahverkehr vor Ort?

Umfrage zum ÖPNV ausgewertet

Nach Abschluss der Umfrage zum öffentlichen Personennahverkehr im Rochlitzer Umland wurden kürzlich die Ergebnisse im Rathaus vorgestellt. Ziel war es den Nahverkehr in Rochlitz, den zugehörigen Ortsteilen und in der Verwaltungsgemeinschaft aus Sicht der Bürger*innen zu beurteilen und zu bewerten.

„Wir wollten herauszufinden, was die Menschen über ihren Nahverkehr hier in unserer ländlich geprägten Region denken. Wie sie die aktuelle Situation einschätzen, wo Kritik angebracht ist und welche Änderungen sie sich wünschen“, bringt Oberbürgermeister Frank Dehne das Ziel der Umfrageaktion auf den Punkt. In der Januar- und Februarausgabe des Rochlitzer Anzeigers sowie auf der Homepage der Stadt Rochlitz waren die Fragebögen veröffentlicht.

Genau 80 Bürger*innen haben an der Umfrage teilgenommen. Davon 72 Prozent aus Rochlitz und Ortsteilen, 24 Prozent aus der Verwaltungsgemeinschaft und 4 Prozent aus benachbarten Städten.

Die Umfrage zeigt, dass die ÖPNV-Angebote von den verschiedenen Altersgruppen recht unterschiedlich angenommen werden. Der Anteil der unter 18-jährigen liegt bei 6 Prozent, der 18- bis 40-jährigen gerade mal bei 5 Prozent. Hauptnutzer des ÖPNV sind die über 60-jährigen, also Seniorinnen und Senioren mit einem Anteil von 60 Prozent.

Auf die Frage – Wie zufrieden sind Sie mit dem Angebot des öffentlichen Nahverkehrs in unserer Region? – konnten auf einer Punkteskala von 1 (nicht zufrieden) bis 10 (sehr zufrieden) persönliche Bewertungen vorgenommen werden. 22 Prozent der Umfrageteilnehmer vergaben 7 bis 10 Punkte, was einer positiven Einschätzung entspricht. 4 bis 7 Punkte – mittlere Zufriedenheit – wurde hingegen von 36 Prozent der Teilnehmer signalisiert. Das Gro, 42 Prozent der Befragten gab an, nicht zufrieden zu sein, was eine Punktevergabe im Korridor 1 bis 3 widerspiegelte.

Doch welche Kritikpunkte gibt es konkret am ÖPNV in der Region? Vor allem der Umfang des Angebotes und die Linienführung bestehender Verbindungen wurden bemängelt. So wünschten sich mehr als die Hälfte aller Befragten, dass dort Verbesserungen vorgenommen werden sollten. Weitere Kritikpunkte waren die ungünstige Lage von Haltestellen, was 31 Prozent der Befragten bemängelten. Fehlende Zuverlässigkeit insbesondere bei Anschlussverbindungen mit der Busbahn beklagten 14 Prozent der Teilnehmer. Zu lange Umsteigezeiten, keine vollständige Barrierefreiheit oder fehlende Transportmöglichkeiten für Fahrräder und Gepäck bemängelten hingegen nur wenige. Der ÖPNV wird am häufigsten zum Einkaufen, für Arztbesuche und Freizeitaktivitäten genutzt. Diese Angaben machten 62 Prozent der Befragten. Erst danach folgen im Ranking Besuche bei Freunden und Verwandten, die Fahrt zur Arbeit oder zur Schule.

Dementsprechend wurde von den Teilnehmern die Frage – Wie oft nutzen Sie den öffentlichen Personennahverkehr? – zurückhaltend beantwortet. Täglich nehmen lediglich 12 Prozent der Befragten den ÖPNV in Anspruch. 19 Prozent der Umfrageteilnehmer gaben an, 1 bis 3 Tage pro Woche mit Bussen unterwegs zu sein. Die meisten der Befragten, 37 Prozent, nutzen den ÖPNV nur ab und an, ganze 32 Prozent nie. Nach den Ursachen befragt, führten die Wenig- und Nichtnutzer des ÖPNV folgende Begründungen an: keine bestehende Ortsanbindung, unzureichende Angebote, Wege zur Haltestelle zu weit, unattraktive Linienführung, zu anstrengend, unzuverlässig, Taktzeiten zu lang.

Eine Leerzeile im Fragebogen war darauf angelegt, dass die Umfrageteilnehmer persönliche Anregungen zur Verbesserung des ÖPNV äußern konnten. Viele der Mitwirkenden nutzten diesen Freiraum, unter anderem wurden folgende Wünsche formuliert: Direktverbindungen in die Großstädte Chemnitz und Leipzig, Wochenendfahrangebote zum Krankenhaus Mittweida, kleinere Busse, freundliches Personal, verbesserten Wetterschutz an Haltestellen, Zuverlässigkeit der Busbahn inklusive Umsteigezeiten, Überprüfung der Auslastung unter dem Aspekt finanzieller Effekte sowie günstigere Ticketpreise für Schüler und Senioren.

Auf die Frage des meist genutzten Verkehrsmittels um nach Rochlitz zu gelangen, bekannten sich mehr als die Hälfte der Umfrageteilnehmer zum eigenen Auto. Weitere 13 Prozent gaben an Mitfahrgelegenheiten wahrzunehmen.

Das eigene Auto wird oft und gern genutzt, um Ziele effizient und bequem zu erreichen. In Ermangelung von konkurrenzfähigen Ersatzangeboten gilt es weitgehend als alternativlos.

Verbesserungen in diesen Bereichen könnten die Menschen auf dem Land zum Umstieg bewegen. Allerdings: Geringe Bevölkerungsdichte, sehr unterschiedliche Ziele und Fahrtzeiten machen es den Verkehrsplanern deutlich schwerer als in der Stadt, für eine hohe Auslastung ihrer Linienbusse zu sorgen. Individuellere Angebote wie Anrufsammeltaxis oder Bürgerbusse sind denkbare Alternativen. In puncto Flexibilität können aber auch sie die Vorteile des eigenen Pkw nicht wettmachen.

Nachdem die Auswertung der Fragebögen in der Stadtverwaltung erfolgt ist, werden die Ergebnisse der Umfrage nunmehr an den Landkreis Mittelsachsen und die Regiobus Mittelsachsen GmbH weitergeleitet. Oberbürgermeister Frank Dehne hat in der jüngsten Vergangenheit mehrfach Gespräche mit den Verantwortlichen des ÖPNV im Landkreis geführt. Jetzt hofft er auf neue Angebote und nachhaltige Konzepte im Sinne der hier lebenden Bürger*innen: „Ich gehe davon aus, dass die Anregungen aus der Bevölkerung bei den Verantwortlichen ernst genommen und Schwächen kurz- und mittelfristig korrigiert werden. Unser gemeinsames Ziel muss es sein den ÖPNV künftig für den ländlichen Raum attraktiver, zuverlässiger und nachhaltiger zu gestalten.“

Text und Foto: Jörg Richter



Öffentlicher Personennahverkehr im Rochlitzer Umland – Bürger*innenbefragung offenbart Nachbesserungsbedarf.

Stadtnachrichten

Robinienholzburg auf Spielplatz installiert

Das Warten hat ein Ende. Gesperrter Spielplatz Am Eichberg kann wieder genutzt werden. Nach mehreren Monaten Verzögerung wurde kürzlich das neue Spielgerät – eine Holzburg mit Kletterturm, Balancier-

brücke und Rutsche auf dem Spielplatz Am Eichberg installiert. Bei der Variantenwahl hatte sich die Stadt für ein robustes, langlebiges Produkt aus Robinienholz entschieden. Die Gesamtkosten, inklusive Erdarbeiten und Installation belaufen sich auf zirka 35.000 Euro.



Spielburg mit Kletterturm, Brücke und Rutsche, Länge: 8,00 m, Höhe: 5,40 m

Dass sich die Lieferung trotz intensiver Vorbereitungen massiv verzögert habe, sei Gründen geschuldet, die weder die Auftragnehmerin, Holzwelten Frank Heilemann GmbH & Co.KG noch die Stadt Rochlitz zu vertreten hätten, erklärte die Leiterin des städtischen Amtes für Bauen und Stadtplanung, Cornelia Quaas.

Als Hauptargument hatte sich der Hersteller auf die Beschaffung und Lieferung von Rohholz berufen, das im Herbst letzten Jahres nicht ausreichend am Markt zur Verfügung stand. Witterungsbedingt und durch Covid-19 beeinträchtigt, konnte das benötigte Robinien-Rundholz mengenmäßig nur begrenzt in den europäischen Forsten geborgen werden. Da in der Vegetationsperiode, über die Sommermonate hinweg, kein Holzeinschlag mehr erfolgte, sei der Engpass bis zur Einschlagperiode im Winterhalbjahr nicht mehr abwendbar gewesen.

Um die Existenz seines Unternehmens weiter aufrechtzuerhalten und die Arbeitsplätze der Beschäftigten zu sichern, forderte Frank Heilemann die Stadt auf, von rechtlichen Schritten abzusehen. Diesem Wunsch war der Rochlitzer Stadtrat nachgekommen.

Text und Foto: Jörg Richter

Auch ohne Fest – der Maibaum steht



Feuerwehrverein Rochlitz und KCR halten an Tradition fest. Der Maibaum wird aufgerichtet, auch ohne Publikum.

Ohne Hexenfeuer, Bratwurst und Partystimmung wurde am 30. April traditionell der Maibaum auf dem Rochlitzer Marktplatz errichtet. Als Zeichen, dass es auch noch andere Dinge als Corona gibt, haben auch in diesem Jahr, unter Beachtung der Auflagen, die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Rochlitz den Maibaum aufgestellt. Seinen ursprünglichen Platz hatte die 12 Meter hohe Birke auf dem ehemaligen LISt-Gelände an der Seminarstraße. Bereits in den Morgenstunden brachten die Mitarbeiter des städtischen Bauhofs den Baum zu Fall und transportierten ihn zum Markt-

hievten den Maibaum in die Höhe und sicherten die Birke mit Keilen in der dafür vorgesehenen, im Markt eingelassenen Bodenhülse.

Organisiert und durchgeführt wurde die ganze Aktion vom Feuerwehrverein, der Jugendfeuerwehr, dem KCR Rochlitz sowie dem Jugendladen. Neben dem Schmücken des Maibaums waren die Kinder auch zu einer Malaktion „Wer ist die kreativste Hexe oder der kreativste Zauberer“ aufgerufen.

als erster Preis winkte eine 10-er Eintrittskarte fürs Rochlitzer Stadtbad. Als traditioneller Maibaum wird vielerorts auf die Birke zurückgegriffen. Weil die Birke als erste aus ihrer Winterstarre erwacht, gilt sie als Symbol für Kraft, Anmut, Lebenswille, Licht und Heiterkeit. Sie treibt im Mai aus und gilt daher als Symbol für die Ankunft des Lichts und der Wärme. So hat der Maibaum seit Alters her eine gewisse Magie inne.

Text und Foto (r.): Jörg Richter, Foto (l.): Feuerwehrverein Rochlitz



Bereits tagsüber waren Kinder eifrig dabei, die Birkenkrone mit bunten Bändern zu schmücken.

platz. Hier wurde er gesichert auf zwei standsicheren Böcken abgelegt, wo Kinder aufgerufen waren den Baum mit bunten Bändern zu schmücken. Ein Angebot, das Kindergärten, Grundschule und Lernförderschule gern annahm. Viele Kinderhände sorgten innerhalb weniger Stunden dafür, dass der Maibaum strahlender, farbiger und bunter wurde. Gegen 18.30 Uhr rückten die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr an,

Stadtnachrichten

Senioren für Rochlitz aktiv

Mehr als ein Jahr ist es her, dass wir mit und für die Bürger*innen unserer Stadt aktiv werden konnten. Corona hat uns noch immer im Griff und verlangt von allen die Einhaltung vieler, oft unbequemer Maßnahmen. Wenn Sie durch unser Rochlitz gehen, dann wird Ihnen auffallen, dass sich die meisten Menschen an die Vorgaben halten, sei es auch noch so schwer und belastend. Dafür gebührt Ihnen allen unser Dankeschön, denn mit Ihrer Hilfe wird es vielleicht in absehbarer Zeit wieder möglich sein, schrittweise zu einem „normalen“ Leben und Miteinander zurück zu kehren.

In den vergangenen Monaten hat der Seniorenrat gemeinsam mit Peggy Lorenz vom Jugendladen für ältere Bürger*innen von Rochlitz und Umgebung Termine für die Impfung gegen das Corona Virus vermittelt. Per Telefon oder über Internet haben sechs fleißige Helfer des Seniorenrates oft über Stunden in der Warteschlange „gehangen“ oder sich über das Telefon endlos lange Musik anhören müssen. Heute können wir stolz berichten, dass wir für 300 Bürger*innen im Alter von 60 bis über 90 Jahren einen Impftermin organisieren konnten, die notwendigen Impfunterlagen ausgedruckt und frei Haus geliefert diese oft mit den Bürger*innen ausgefüllt und viele Gespräche geführt haben. Als die Entscheidung für das Impfzentrum in Mittweida gefallen war, hat keiner darüber nachgedacht, wie die älteren Menschen dieses erreichen können. Natürlich gibt es Busmöglichkeiten, die sind zeitlich jedoch begrenzt und nicht jeder Hochbetagte kann den Bus nutzen. So haben Mitglieder des Seniorenrates selbst auch Taxi „gespielt“ oder Taxifahrten über Taxi Altmann Mittweida organisiert. Vor allem Taxifahrer Thiem war häufig mit Impfwilligen unterwegs. Auch ihm danken wir für die Mithilfe. Jetzt werden die Nachfragen an uns zur Vermittlung von Impfterminen seltener. Das hat einmal damit zu tun, dass die Hausärzte jetzt Patienten impfen können, dass die Jüngeren aber auch besser mit Warteschlangen und endlosem Warten am Telefon zurecht kommen. Abschließend möchten wir uns recht herzlich bei all denen bedanken, die uns nach ihrer Impfung vom Erfolg berichteten, sich herzlich bei uns bedankten und manchmal den Dank auch mit einer kleinen Zuwendung verbanden. Schön, dass uns das so gut gelungen ist. Eine Selbstverständlichkeit war es nicht. Übrigens sind die Mitglieder des Seniorenrates alle, bis auf eine Ausnahme, geimpft.

Am 11.05.21 hatte der Seniorenrat gemeinsam mit den fleißigen Helfern der Tafel einen besonderen Ausgabebetag. Wir feierten einjähriges Bestehen der Tafel. Das wollte der Seniorenrat nutzen, um den ehrenamtlichen Helfern auf besondere Weise zu danken. Von der Firma Wolff war eine Geldspende von 300,00 Euro zur besonderen Verwendung für soziale Zwecke an den Seniorenrat gegangen. Diese nutzten wir, um den fünf Helfern der Tafel eine finanzielle Anerkennung, verbunden mit einer kleinen Einpflanzung und vielen Dankesworten zu überreichen. Dass unser Oberbürgermeister Frank Dehne den Tag auch zu einem Besuch nutzte, um Grüße und Dank zu überbringen, erfreute alle sehr.

Schließlich möchten wir uns bei den privaten Spendern, die der Tafel persönlich frische Lebensmittel, Kakaotrunk und Schoko - Brotaufstrich, besonders für unsere Kinder, oder auch Geld zur Verwendung für die Tafel überreichten, bedanken. Das zeigt, welchen Stellenwert die Tafel mittlerweile in unserer Stadt genießt und dass viele die Wichtigkeit und den Zweck der Tafel verstehen.

Seit diesem Jahr pflegen Mitglieder der Tafel den Ruhe – und Relax-platz in der Zwickauer Straße unterhalb des Schlosses. Bereits drei Einsätze zur Beseitigung von Unkraut und Resten aus Verwitterungen im Winter wurden durchgeführt. Zwei Bänke und eine vom Bauhof wunderschön bepflanzte große Schale laden dort zum Verweilen ein, begrüßen aber auch Gäste, die mit dem Auto oder wandernd dort Rochlitz erreichen, mit einem einladenden Willkommen.

Vielleicht macht dieses Beispiel anderen Bürger*innen Lust, sich auch um einen der vielen grünen und blühenden Plätze zu kümmern. Möglichkeiten gibt es genügend und wer sich dazu entschließen möchte, kann auch mit uns Kontakt aufnehmen. Wir helfen Ihnen oder vermitteln Sie weiter. Sie erreichen uns unter: 0177/7280741

Schließlich möchten wir Sie noch darüber informieren, dass der Seniorenrat trotz Corona neue Ideen hat oder auch Projekte plant. Rochlitz präsentiert sich in den letzten Jahren vor allem im Stadtzentrum als ein sauberes Städtchen. Wir möchten, dass das überall in Rochlitz so ist, dass die vielen unschönen Ecken verschwinden. Deshalb wollen wir gemeinsam mit dem Jugendladen und dem Verein „Rochlitz gemeinsam gestalten“ eine Reinigungsaktion organisieren, an der sich möglichst viele Bürger*innen beteiligen sollen. Noch sind wir in der Vorbereitung, aber Sie alle dürfen sich schon Gedanken machen, wo Sie tatkräftig anpacken wollen. Angedacht ist ein Tag im September. Über den Ablauf dieser Aktion werden wir rechtzeitig in der Freien Presse und mit Flyern informieren. **Wir zählen auf Sie!!!**

Liebe Bürgerinnen und Bürger, auch Rochlitz kann sich sehr über die Geburten kleiner Rochlitzer*innen freuen. Deshalb werden die Familien mit ihren kleinen Jungen und Mädchen jedes Jahr zu einem Willkommen eingeladen. Leider setzt Corona auch hier Grenzen, sodass die jungen Eltern ihr Willkommensgeschenk selbst im Rathaus abholen müssen. Frau Doris Richter hat dafür einen kleinen, selbst gestrickten Beitrag geleistet. Sie hat kleine Söckchen zu Sparsocken umfunktioniert und so für die ersten kleinen Ersparnisse unserer Jüngsten eine lustige, besondere Möglichkeit hergestellt. Wir möchten uns bei Doris Richter sehr herzlich bedanken und freuen uns auf weitere Ergebnisse ihrer Strickkunst.

Schließlich möchten wir auch allen Bürgerinnen und Bürgern, die im Monat April und Mai Geburtstag hatten oder haben herzlich gratulieren. Wir wünschen Ihnen allen alles Gute und vor allem Gesundheit und, wenn es wieder möglich ist, eine gute Zeit mit Ihren Familien. Bleiben Sie noch etwas geduldig, lassen Sie sich bitte impfen und tragen Sie so dazu bei, dass in Rochlitz bald wieder ein buntes Leben einziehen kann.

Sollten Sie Fragen haben, gern Probleme mit uns besprechen wollen oder Hilfe suchen, dann melden Sie sich. Post erwartet unser Briefkasten in der Burgstraße 10, die E – Mail: seniorenratRL1@web.de ist aufnahmebereit und auch das Handy kann man erreichen: 0177/7280741.

Seniorenrat Rochlitz

Elly Martinek (Vorsitzende des SR)



Stadtnachrichten

2021 nach den Sternen greifen

Die Volksbank Mittweida eG beteiligt sich bereits zum neunten Mal an Deutschlands wichtigstem Vereinswettbewerb „Sterne des Sports“ – eine Initiative des Deutschen Olympischen Sportbunds (DOSB) und den Volksbanken Raiffeisenbanken.

Mittweida, 03. Mai 2021: Sportvereine leisten jeden Tag einen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag. Sie sorgen beispielsweise dafür, dass man gesund und fit bleibt, bieten ihren Mitgliedern ein zweites Zuhause und haben für alle Wünsche oder Sorgen ein offenes Ohr. Viel zu selten bekommen sie für ihr gesellschaftliches Engagement die Anerkennung, die sie verdienen. Das soll sich ändern, denn die Volksbank Mittweida startet in die „Sterne des Sports“ 2021.

„Wir freuen uns, dass wir 2021 wieder Vereine unterstützen können. Denn die Pandemie trifft vor allem auch unsere Vereine hart, das aktive Vereinsleben liegt bei den meisten seit gut einem Jahr still, Einnahmen fallen weg – ebenso wie Veranstaltungen. Wir hoffen, dass wir durch den Wettbewerb ein bisschen Unterstützung leisten können.“, so Isabel Gaier aus dem Vertriebsmanagement der Volksbank Mittweida eG.

Mitmachen können alle Sportvereine aus der Region Mittweida. Bewerbungen sind ausschließlich online über die Website www.volksbank-mittweida.de/sterne-des-sports oder direkt unter www.sterne-des-sports.de möglich. Bewerbungsschluss ist der 30. Juni 2021.

Sterne des Sports

Die „Sterne des Sports“, der Oscar des Breitensports“, haben sich seit ihrer Premiere im Jahr 2004 zu Deutschlands wichtigstem Vereinswettbewerb entwickelt. Der Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR) sowie der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) zeichnen dabei gemeinsam Sportvereine für ihr soziales Engagement aus. Mehr als fünf Millionen Euro Preisgelder sind über die „Sterne des Sports“ in den vergangenen Jahren in den Breitensport geflossen.

Bewerben können sich alle Sportvereine, die unter dem Dach des DOSB organisiert sind. Dabei geht es nicht um „höher, schneller, weiter“, sondern um Werte wie Fairness, Toleranz, Verantwortung oder Klimaschutz. Im Mittelpunkt stehen das gesellschaftliche Engagement der Sportvereine und der Verdienst ihrer ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer. Die eingereichten Konzepte der Sportvereine aus unserer Region werden von einer kompetenten Jury ausgewertet. Bei der Preisverleihung „Großer Stern des Sports“ in Bronze 2021 werden die Sieger gekürt.

Anerkennung und Wertschätzung auf höchster Ebene

Der Wettbewerb „Sterne des Sports“ geht über drei Ebenen: Auf der lokalen Ebene wartet auf den Sieger der „Große Stern des Sports“ in

Bronze, ausgezeichnet von den Volks- und Raiffeisenbanken sowie den Kreis- und Stadtsportbünden unserer Region. Der Gewinner qualifiziert sich für das Finale auf Landesebene. Bei der Preisverleihung „Großer Stern des Sports“ in Silber, die von den Landessportbünden und den regionalen Genossenschaftsverbänden ausgerichtet wird, konkurrieren die Sportvereine um das Ticket zum Bundesfinale der „Sterne des Sports“ in Gold 2021. Beim Bundesfinale in Berlin werden im jährlichen Wechsel von der Bundeskanzlerin oder dem Bundespräsidenten die Finalisten für ihr gesellschaftliches Engagement mit dem „Großen Stern des Sports“ in Gold ausgezeichnet.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.sterne-des-sports.de.

Für weitere Fragen rund um den Vereinswettbewerb der „Sterne des Sports“ stehen wir Ihnen in unserem Hause gerne zur Verfügung.

BIS ZU
14.000 EURO
FÜR EURE
VEREINS-
KASSE!

Jetzt online bewerben!



Bildrechte liegen bei der Volksbank Mittweida eG.

Stadtnachrichten

Wer rastet der rostet

Karate: Ein halbes Jahr Online-Training



Es war leider kein Aprilscherz des Rochlitzer Trainerteams - auch der Monat April stand als mittlerweile sechster Monat in Folge aufgrund der Corona-Pandemie ganz im Zeichen des Online-Trainings. Fast jeden Tag wurden Einheiten wöchentlich angeboten, in welche sich die kleinen und großen Karatesportler vom heimischen PC oder Tablet aus einwählen konnten. "Es ist deutlich zu bemerken, dass alle so langsam "online-müde" werden. Jeden Tag lernen und arbeiten am PC - das schlaucht und ist mittlerweile auch nichts Neues und Besonderes mehr", umreißt Vorstand Ralf Ziezio die Problematik, der sich das Trainerteam des Karate-Do Rochlitz e.V. gegenüber sah. So wurde die Idee geboren, einen Monat lang "über den Tellerrand hinaus zu schauen". Jedes Training wurde durch einen anderen Gasttrainer bereichert, der beispielsweise erste Grundübungen aus dem Yoga oder Pilates erläuterte. Mit Annika Schreiber gab es für die Rochlitzer zudem die Möglichkeit, gemeinsam mit einer wahren Profisportlerin zu trainieren. Die sympathische Badminton-Spielerin hat mehrere Jahre im Olympiastützpunkt Mühlheim an der Ruhr gelebt und trainiert, war bereits mehrfach Deutsche Meisterin, nahm an Europa- und Weltmeisterschaften teil und spielt seit vergangenem Jahr für Jena in der ersten Bundesliga. Mit Tennisbällen, Sockenknäueln und Toilettenpapierrollen wurde gemeinsam an der Hand-Auge-Koordination, Ausdauer und Kraft gefeilt. "Alle hatten viel Spaß und zum Glück ist beim Jonglieren daheim auch nichts zu Bruch gegangen", bestätigt Ralf Ziezio. Den Abschluss dieses abwechslungsreichen Monats bildete der Rochlitzer Sozialarbeiter Marcel Berger, der die Kinder und Jugendlichen einlud, sich ein paar Gedanken über "ihren Sport" zu machen. So sammelte er unter anderem die Antworten der Teilnehmer auf die Frage, was Karate und der Verein ihnen bedeute, und stellte diese als Mindmap zusammen. Den Sportlern wurde in diesem Moment bewusst, dass Karate in Rochlitz für sie mehr ist als nur Techniken zu schlagen

und zu treten, zugleich bestätigten die Aussagen der Schützlinge die Trainer in ihrem Tun.

Mit Beginn des Monats Mai können diese nach genau sechs Monaten Zwangspause ihre Leidenschaft nun endlich wieder im Realen an die Kinder weitergeben. Die aktuellen Regelungen erlauben kontaktloses Training in Gruppen bis maximal fünf Kinder. "An vier Tagen in der Woche stehen wir seit Anfang Mai auf dem Platz, damit jeder Karateka bis 14 Jahre einmal wöchentlich trainieren kann. So kommen knapp zwanzig Einheiten in der Woche zusammen", erläutert Jugendwartin und Trainerin Claudia Gabrich. Den organisatorischen und logistischen Mehraufwand nimmt das Trainerteam dabei gern in Kauf, denn die Freude der jungen Sportler in der ersten Maiwoche war riesig. "Dass uns unsere Mitglieder über diese lange Zeit treu geblieben sind, freut uns sehr und lässt uns optimistisch in die Zukunft schauen, in der wir hoffentlich bald auch wieder ohne Einschränkungen gemeinsam trainieren und Spaß haben können", fasst Ralf Ziezio die aktuelle Situation zusammen.

Annika Schreiber beim Online-Training.

Anzeige(n)

Stadtnachrichten

Rochlitzer Geschichtsverein e. V.

Erstgründung 1892 - Neugründung 1991



Historisches vom Schneiderhandwerk

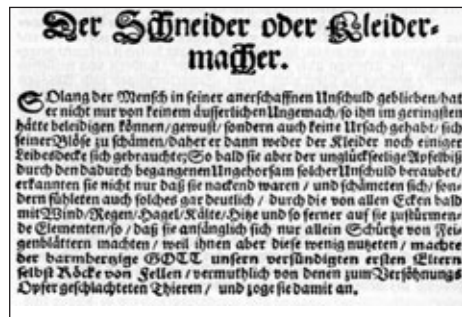
Zum Handwerk in den Dörfern um Rochlitz
Anfang des 20. Jahrhunderts hatte jedes Dorf seine eigenen Handwerker. So wurden die Waren des täglichen Bedarfs gedeckt durch den Bäcker, den Fleischer oder Schlachter und durch den Handel mit unterschiedlichen Produkten wie Butter, Milch, Käse, Seifenprodukten, Bienenhonig, Brennmaterial, Textil- und Bürstenwaren und vielen anderen Produkten. Die Handwerker waren so aufgestellt, dass auch die notwendigen Gebrauchsgegenstände für Haus und Haushalt, für Feld und Garten für den persönlichen Bedarf im Dorf erworben werden konnten. So gab es zum Beispiel im Dorfe Noßwitz einen Korbmacher, einen Zimmermann, einen Stellmacher, einen Tischler, einen Schuhmacher, einen Sattler, einen Schneider, einen Maler, einen Schmied, einen Werkzeugschleifer, einen Bildhauer für Grabmäler, eine Näh- und Flickstube, einen Bauhandwerker und ein Fuhrgeschäft. Weiterhin gab es im Ort ein Postamt, eine Schule, eine Gaststätte, die Feuerwehr und nicht zuletzt zahlreiche Bauernhöfe. Ein Jahrhundert später, also Anfang des 21. Jahrhunderts, waren in Noßwitz alle Handwerker und Gewerbetreibende sowie Institutionen, außer einem Maler, einer Änderungsschneiderei, zwei bäuerlichen Betrieben und der Feuerwehr, verschwunden. Es gab keine Schule, kein Postamt, keine Gaststätte, keinen „Konsum“ und durch die Eingemeindung zu Rochlitz nicht einmal mehr ein Gemeindeamt. Es waren aber neue Gewerke hinzugekommen, zwei Kfz-Service Werkstätten und ein Handel mit Biokulturen für die Gewässerreinigung. Dem Schneiderhandwerk, das in Noßwitz die Zeit mit der Änderungsschneiderin Frau Kerstin Keyßel überdauert hat und allen anderen im Schneiderhandwerk tätigen, in den umliegenden Ortschaften von Rochlitz und der Stadt Rochlitz selbst, soll hier ein historisches Denkmal gesetzt werden.

Zur Entstehung der Kleidung

Es fing alles an mit dem „unglückseligen Apfelbiss“. Adam und Eva erkannten nicht nur, dass sie nackt waren und sich schämten, sondern fühlten auch gar deutlich, dass von allen Ecken Wind, Regen, Hagel, Kälte und Hitze auf sie einströmte und die Schürzen aus Feigenblättern nicht viel nutzten. Und so machten die „versündigten“ ersten Eltern der Erde sich Röcke von Fellen, vermutlich von Versöhnungsopferten geschlachteter Tiere und zogen sie an.

Da aber im Sommer die pelzene Kleidung sehr beschwerlich zu tragen war, hat man im Sommer leinene und im Winter pelzene Kleidung zu tragen angefangen. Die Pelze waren aber viel zu rau und zu stinkend und man bemühte sich um viel zartere, feinere und nicht übelriechende Materialien für die Kleidung. Die Kleider waren zuerst nur zur Bedeckung des

Leibes wider der Kälte, danach auch zur Zierde und der Pracht gebraucht. Die Kleidung der reichen Leute wurde immer kostbarer. Die armen Leute waren froh, wenn sie überhaupt etwas einigermaßen Ansehnliches zum Anziehen hatten. So wurde zum Beispiel die gesamte Garderobe eines Barbiers aus dem englischen Worcester bei seinem Tod auf den Gegenwert von 1 Pfund geschätzt, was ungefähr einem Monatslohn entsprach. Die Ärmsten der Armen trugen Tag für Tag dasselbe Gewand. Die Armen konnten sich keinen Schneider leisten, sie nähten ihre Kleidungsstücke selber aus naturfarbenen oder weiß gebleichten Leinen oder aus Wollstoffen.



Abbildungsquelle: /1/ S. 574

Laudatio auf das Schneiderhandwerk

(angelehnt an Inhalt und Ausdruck aus dem Jahre 1698)

Es gehört kein dummer Kopf zu einem Schneider und es ist mit Nadel, Schere und Elle samt Fingerhut allein nicht gemacht, sondern es gehört Geist dazu, neue Moden sich ausdenken, es gehört Geist dazu einen großen oder kleinen, dicken oder geschmeidigen Menschen zu kleiden und die Kleider so zuzu-



Bildquelle: /1/ S. 578

richten, dass sie jedem derselben wohl bequem und schicklich anliegen. Es gehört Geist dazu, die Kleider recht anzumessen, dem bloßen Aussehen nach auszurechnen, den Stoff und Zeug mit Vorteil zuzuschneiden, zu benähen, zu steppen und zu verbrechen. Zudem muss ein wohlerfahrener guter Schneider eine gründliche Wissenschaft von allerlei Arten von Samt, Brokat, Seiden, halbseidenen und wollenen Stoffen, von englischen, französischen und holländischen Tüchern, wohl deren Feine als auch den Wert betreffend, haben.

Die Meisterprüfung aus dem Jahre 1698

Es musste ein Schneider, auch ohne ein gutes Augenmaß seinen Zirkel, sein Lineal und seine Elle wohl verstehen. Angehende Meister mussten in Nürnberg ein halbes Jahr sich zu den Meisterstücken qualifizieren und üben, um zur Prüfung freigegeben zu werden. Neun Stunden lang mussten allerlei alte und schwere Kleidertrachten wie die Kleidung eines Priesters, ein Ehrenrock, wie ihn die Herren des Rats zu Nürnberg tragen, eine Schabe, worinnen die Bräute aus den hochadeligen Geschlechtern an ihrem Hochzeitstag zu prangen pflegten, auf die Art, wie sie der Schneider sonst aus dem Zeug und Stoff zuzuschneiden pflegt, auf das netteste aufreißen und zwar im Beisein und Gegenwart des Handwerker-Herren und vier geschworener Meister. Diese haben anschließend die Aufrisse scharf mit Elle und Zirkel examiniert und dem angehenden Meister allerhand meisterhafte Fragen darüber zu beantworten vorgegeben. Erst dann wurde der angehende Meister von einem Herrn des Rates zu dem hochlöblichen Amt obigen Handwerks zum Meister gesprochen.

Berühmte Schneider

Es sind auch die Schneider in alten Zeiten so berühmt gewesen, dass von ihnen viel Rühmliches und zu ihres Handwerkes sonderbarem Ruhm in den Schriften der Gelehrten mit Verwunderung zu lesen ist. Zum Beispiel hat Valerius Maximus eines köstlichen Kleides wegen, welches er Solison Dario, dem König von Persien, verehrt hatte, dafür als Gegengeschenk die ganze Insel Samo erhalten. So ist auch aus den Schottländischen Historien bekannt, dass Jacob Homile ein sehr künstlerischer Schneider gewesen ist, der alle Meister seiner Zeit übertroffen und so klug und verständig war, dass er bei König Jacobo III. in sehr großes Ansehen kam. Es ist auch bekannt, dass sowohl einige, die das Schneiderhandwerk in der Jugend gelernt oder von Schneidern geboren und erzogen wurden, sich durch Klugheit, Tapferkeit und Hoheit empor geschwungen haben und sogar in den Adelsstand erhoben wurden.

Stadtnachrichten



Die Frauenmode stellte sich weniger pompös als die der Männer dar, zumindest im Alltag
Bildquelle: /2, S. 71/

Kleider machen Leute

Dass die Kleider und deren Verfertigung sowohl zur Ehrbarkeit als auch zur Zierde dienten, wurde bereits erwähnt. Dass aber auch öfters das Kleid einen Mann mache, ist aus einem bekannten Exempel eines Philosophen zu sehen. Er ging in seinem gewöhnlichen Kleid zum Markt und niemand rückte seine Mütze. Nachdem er aber eben solchen Weg mit einem prächtigen Mantel angetan noch einmal spazierte, wurde er mit unzähligen Referenzen beehrt. Mit einem Wort: Die Kleider und die solche verfertigten, die Schneider, sind so nötig als auch nützlich. Sie dürfen jedoch niemals auslernen, sonder müssen durch vielfältige neue Moden ständig den Kopf anstrengen und nach einer neuen Kreation suchen, diese zuschneiden, damit sie gleichwohl schön aussehe und bequem kleide.



Männermode im 16. Jahrhundert
Bildquelle: /2, S. 73/

Fazit

Im Mittelalter bis zum Beginn des bürgerlichen Zeitalters war die Inanspruchnahme des Schneiderhandwerks den Reichen vorbehalten. Die Näharbeiten wurden bis ins 19. Jahrhundert hinein von Hand erledigt. Erst mit der Erfindung der Nähmaschine im 19. Jahrhundert bildeten sich inhabergeführte Betriebe heraus, die sich auf maßgeschneiderte Kleidungsstücke spezialisierten. Schnittmuster wurden zunehmend mehr verwendet, um nach modischen und praktischen Gesichtspunkten Personen optimal zu bekleiden und Kleidungs-

stücke in größerer Zahl herzustellen. Viele Dorf- und Stadtschneider spezialisierten sich mehr und mehr auf Änderungsarbeiten. So auch die Schneiderin Katherina Schneider, geboren am 27.11.1893 in Rochlitz, wohnhaft in Rochlitz, Neumarkt 429, jetzt Clemens-Pfau-Platz 23, die ihren Gewerberaum, eine Nähstube, in vorgenanntem Haus in der ersten Etage hatte und Arbeiten in der Stadt Rochlitz und in den Bauernhöfen der umliegenden Ortschaften als Änderungsschneiderin ausübte.

Heute werden lediglich Kleidungsstücke für besondere Anlässe wie Brautkleider, Maßanzüge für in der Öffentlichkeit stehende Personen oder besondere Übergrößen angemessen, zugeschnitten und vernäht. Handwerkliche Arbeit gehört inzwischen zum Luxus. Die industrielle Fertigung der Kleidung ermöglicht es jedoch Jedem angemessen und modisch gekleidet zu gehen. Die Kleidung ist zu einem Verbrauchsartikel geworden. Mancher möge jedoch sein Konsumverhalten hinsichtlich der Kleidung überprüfen und die Arbeit der Schneider, Schneiderinnen und der Näherinnen in den Fabriken würdigen.

Bild- und Textquellen:

/1/ Weigel, Christoph: *Ständebuch. Abbildung und Beschreibung der gemein-nützlichen Hauptstände. Faksimile-Neudruck der Ausgabe Regensburg 1698. Edition Kramer 2019, Seiten 574 – 579*

/2/ *Lebensalltag im 16. Jahrhundert.* Verlag das Beste GmbH, Stuttgart, Zürich, Wien. *Readers Digest 1997, Seiten 72 – 76*

/3/ *Wandel im Schneiderhandwerk: Portal Alltagskulturen im Rheinland. Von wandernden Gesellen zur Fabrikfertigung.* In: <https://alltagskulturen.lvr.de/themen/Wandel-im-Schneiderhandwerk....> Zugriff: 19. Januar 2021

Ein Beitrag von Dr. Wolfgang Richter, Noßwitz
Mitglied des Rochlitzer Geschichtsvereins

Anzeige(n)

Anzeigentelefon
für gewerbliche und private Anzeigen
Telefon: (037208) 876-200
Mail: anzeigen@riedel-verlag.de

Informationen der Verwaltungsgemeinschaft Rochlitz mit den Gemeinden Königsfeld, Seelitz und Zettlitz

Von uns für Sie zusammengestellt: Kulinarische Geschenkideen aus dem Rochlitzer Muldental

Schon gewusst? Aus der Region kommen unvergleichliche Produkte, die alle zusammen im „Regional-Regal“ in der Tourist-Information „Rochlitzer Muldental“ zu finden sind – für Feinschmecker zum selbst Genießen sowie als einzelnes Geschenk oder zu Präsentkörben für Jubiläum, Geburtstag und mehr zusammengestellt.

In der Kaffeerösterei Reinhardt in Burgstädt entstehen erlesene Kaffees, sortenrein und in selbst kreierten Mischungen. Brasilianische Kaffeekultur rund um aromatische Arabica-Hochlandbohnen bringt die Vila Hermes nach Penig. Von Choco del Sol kommt hochwertige Schokolade in ausgefallenen Sorten „Bean to Bar“, also direkt von der Kakaobohne zur Tafel und zu 100 Prozent Bio.

Kennen Sie den Rochlitzer Berggeist? Der exzellente Kräuterbitter erfreut sich großer Beliebtheit. In unserem Regal steht er mit hausgemachtem Straußeneierlikör von Meersteiners Straußenhof sowie Fruchtlikören aus Aronia und Holunderbeere, Fruchtaufstrichen und Kräuteressig vom Uhlsdorfer Marmelädchen in Limbach-Oberfrohna.

„Kreuz & Quer“ heißt die kleine Kräuterküche von Ines Keller in Königshain-Wiederau, in der viele Köstlichkeiten aus der Welt der Wildkräuter und -früchte wie Bärlauchsalz, Rosenblütengelee oder Schlehenfruchtaufstrich entstehen.

Honig aus eigener Produktion von Georanger Anja Schwulst sowie ausgewählte, kleine Porphyrsouvenirs und eine Mini-Supervulkan-Ofenpyramide gehören auch zum Angebot.



Auf die Dose gekommen ist die Bäckerei „Zum Kirchbäck“ in Burgstädt – und Roggenmischbrot und Bio-Roggenvollkornbrot geschnitten hinein.

Duftende Unikate und echte Hingucker sind die geschnitzten Seifen und Seifenspieße der kleinen Firma „Essskulptur & Seifenstück“ in Mittweida. Unter den Händen von Carola Zeiger entstehen in der Filzwerkstatt Wechselburg wunderschöne Dinge aus Wolle für stimmungsvolle Deko zu Hause und natürlich zum Verschenken.

Ganz neu im Sortiment sind hübsche Ketten mit verschiedenen Anhängern, zum Beispiel mit Bandjaspis aus dem Kohrener Land.

Neugierig geworden? Weitere Informationen zu den Produkten, Preisen und Bestellmöglichkeiten erhalten Sie unter Telefon 03737/7863620 und

<https://www.rochlitzer-muldental.de/region-entdecken/regionale-produkte> Sie können Ihre Auswahl bei uns vor Ort in der Tourist-Information abholen. Gerne stellen wir Präsente für Sie zusammen (Aufpreis 4,00 € pro Präsentkorb) und/oder versenden die Produkte per Post an Sie (Aufpreis für Versandkosten in Abhängigkeit von Größe und Gewicht des Paketes).

Kontakt:

Tourist-Information „Rochlitzer Muldental“
Burgstraße 6, 09306 Rochlitz, Tel.: (03737) 78 63 620
www.rochlitzer-muldental.de

Medieninformationen des Rochlitzer Polizeireviers

Rochlitz – Poststraße Parkplatz EDEKA

Am 20. April 2021 in der Zeit von 12.45 Uhr bis 13.15 Uhr wurde in Rochlitz, Poststraße, Parkplatz EDEKA, ein ordnungsgemäß abgeparkter PKW VW Polo am vorderen Stoßfänger der Fahrerseite durch ein unbekanntes Fahr-zeug beschädigt.

Der Unfallverursacher verließ im Anschluss den Unfallort pflichtwidrig.

Der Sachschaden beträgt: 500,- Euro

Unter der Telefonnummer 03737 789-0 werden Hinweise vom Polizeirevier Rochlitz entgegen genommen.

Kay Nitzsche, Sachbearbeiter Einsatz

POLIZEIDIREKTION CHEMNITZ, Polizeirevier Rochlitz

Friedrich-August-Str. 2a | 09306 Rochlitz

Tel.: +49 3737 789-213 | Fax.: +49 3737 789-106

revier-rochlitz.pd-c@polizei.sachsen.de | www.polizei.sachsen.de

Anzeige(n)





WIR WISSEN, WAS WIR TUN! UND DU?

**AKTUELLE ANGEBOTE
DER BERUFLICHEN ORIENTIERUNG**



WWW.DEINE-ZUKUNFT-HANDWERK.DE
Alle Infos rund ums Handwerk für Schüler/-innen, Eltern, Lehrer/-innen, Studienumsteiger/-innen, Azubis



LEHRSTELLEN- UND PRAKTIKUMSBÖRSE

Freie Lehrstellen und Praktikumsplätze unter:

- www.deine-zukunft-handwerk.de
- www.hwk-chemnitz.de/lehrstellenboerse | www.hwk-chemnitz.de/praktikumsboerse

TELEFONHOTLINE UND WHATSAPP

Berufsorientierungs- und Karriereberatung unter 0371 5364-118

AKTIONSTAGE ZUR AUSBILDUNG IM HANDWERK

05.06.2021 Tag der Bildung mit vielen digitalen Angeboten rund um Karriere im Handwerk
18.09.2021 Zukunftstag Handwerk: Ausbildungsbetriebe im Handwerk stellen sich und ihre Ausbildungsplätze vor. Schüler/-innen probieren sich in den Fachwerkstätten praktisch aus im Bildungs- und Technologiezentrum Chemnitz.

INDIVIDUELLE BERATUNGSANGEBOTE

Vorstellung von Berufen und Karrierewegen im Handwerk – auch virtuell

BERUFETESTS zum Erkunden handwerklicher Berufsfelder

KONTAKT
 Kathrin Rudolph | Telefon: 0371 5364-250
 E-Mail: k.rudolph@hwk-chemnitz.de

DAS HANDWERK
DE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEUBAU

Informationen der Verwaltungsgemeinschaft Rochlitz mit den Gemeinden Königsfeld, Seelitz und Zettlitz

Welche Rolle spielt für eine Blutspende das Alter? Beim DRK sind die SpenderInnen zwischen 18 und 72 Jahre alt

Um eine Blutspende leisten zu können, muss der oder die Spendende mindestens 18 Jahre alt, also volljährig sein. Denn mit der Volljährigkeit beginnt die rechtliche Entscheidungsgrundlage für die freiwillige Blutspende, für die vorab das Einverständnis erklärt werden muss. In Übereinstimmung mit der „Richtlinie zur Gewinnung von Blut und Blutbestandteilen und zur Anwendung von Blutprodukten (Richtlinie Hämotherapie)“ gilt über das 68. Lebensjahr hinaus, dass Spender, die bereits mehrfach Blut gespendet haben und bei denen keine gesundheitlichen Bedenken bestehen, weiterhin Blut spenden können. Dies wird auch dem Umstand gerecht, dass in unserer Gesellschaft immer mehr Menschen bis in ein hohes Alter ein gesundes, sehr vitales Leben führen.

Somit gilt für Spenderinnen und Spender beim DRK Blutspendedienst Nord-Ost: Als Erstspender sollte man nicht älter als 65 Jahre sein. Wurde bereits öfter Blut gespendet, dann darf genau bis zu dem Tag vor dem 73. Geburtstag Blut gespendet werden.

Bei jedem Blutspendetermin ist ein Arzt oder eine Ärztin vor Ort. Vor der Blutentnahme führt er oder sie bei jedem, der eine Spende leisten möchte, im Rahmen einer kurzen Untersuchung einen gesundheitlichen Check durch und entscheidet darüber, ob alle Voraussetzungen gegeben sind, um an diesem Tag eine Blutspende leisten zu können.

Auch bei sehr hohen Temperaturen sind Blutspenden möglich und bei Einhaltung einiger Voraussetzungen auch gut verträglich. Generell sollte bei großer Hitze über das Tagesmaß von etwa zwei Litern Flüssigkeit hinaus getrunken werden (Wasser, Fruchtsaftschorlen, Kräutertee).

Außerdem sollten längere Aufenthalte in der Sonne und körperliche Anstrengung am Tag der Blutspende vermieden werden.

Hinweis: Nach einer Impfung mit den in Deutschland zugelassenen Impfstoffen gegen das Corona-Virus ist eine Blutspende am Tag nach der Impfung möglich, sofern sich der Geimpfte gesund fühlt. Eine Terminreservierung für alle DRK-Blutspende-Termine ist erforderlich. Sie kann unter <https://terminreservierung.blutspende-nordost.de/> erfolgen oder auch über die kostenlose Hotline 0800 11 949 11. Die Vorab-Buchung von festen Spendezeiten dient dem reibungslosen Ablauf unter Einhaltung aller aktuell geltenden Hygiene- und Abstandsregeln.

Die nächste Blutspendeaktion in Ihrer Region findet statt am 26. Juli 2021 im Bürgerhaus Rochlitz, Leipziger Straße 15



*Junge Blutspenderin: Volljährigkeit ist die Voraussetzung zum Leisten einer Blutspende
©DRK-Blutspendedienst;Nutzung honorarfrei*

Die EKM informiert

Weitergeben statt wegschmeißen

Die Küche, die man beim Umzug nicht mitnehmen kann, das noch recht ansehnliche Sofa oder der Kinderbuggy des Jüngsten – oft vergisst man, dass ausgemusterte Dinge anderen noch Freude bereiten können. Gut erhaltene Einrichtungsgegenstände, Räder und Kleinteile können an soziale Einrichtungen gespendet oder an Interessierte weitergegeben werden.

Tipps wie Sie anderen eine Freude bereiten können, finden Sie hier:

- Geben Sie gut erhaltene Möbel und Kleinteile über das Internet, z.B. durch Ebay Kleinanzeigen, Online-Foren oder –Gruppen, soziale Kanäle, ..., an Interessierte oder Bedürftige ab.
- Alternativ stehen Ihnen Aushänge in Supermärkten, an Hochschulen oder der direkte Kontakt mit sozialen Einrichtungen offen.
- Zwei Beispiele aus dem Raum Mittelsachsen finden Sie hier:
Netzwerk e.V. Mittweida – Betrieb von mehreren Sozialkaufhäusern im Landkreis Mittelsachsen und in Chemnitz, Kontakt unter 03727-9978-13 oder unter www.netzwerk-mittweida.de/.
CJD Fahrradrettung – Annahme von Fahrrädern und Fahrradteilen, Kontakt unter 03731 / 6923408 (Frau Braun/Herr Wolf) oder via E-Mail: kerstin.braun@cjd.de oder bernhard.wolf@cjd.de.

Durch die Weitergabe gebrauchsfähiger Dinge können Sie helfen Ressourcen zu schonen, Geld sparen und andere unterstützen.

Denn nicht vergessen: „Abfallvermeidung geht vor Abfallentsorgung“.

Komposteraktion der EKM entfällt im Frühjahr 2021

Aufgrund der aktuellen Corona-Pandemie und den hohen Inzidenzwerten entfällt die Komposteraktion der EKM Entsorgungsdienste Kreis Mittelsachsen GmbH im Frühjahr 2021.

Es wird versucht Ersatztermine im September 2021 anzubieten, dies ist jedoch vom Infektionsgeschehen abhängig. Weitere Informationen erhalten Sie zeitnah unter www.ekm-mittelsachsen.de oder unter 03731-2625-41/-42.

Information zum Entsorgungsdienst in den Bereichen Mittweida und Burgstädt

Die Becker Umweltdienste GmbH hat zum 01.02.2021 die Standorte der Fehr Umwelt Ost GmbH in Mittweida, Leipziger Straße 48 und in Burgstädt, Albert-Viertel-Str. 16 übernommen.

Aus strategischer Überlegung hat sich die Fehr Gruppe für den vollständigen Verkauf der gesamten unternehmerischen Tätigkeiten und Liegenschaften entschieden und mit der Becker Umweltdienste GmbH einen Partner gefunden, der an den Standorten Mittweida und Burgstädt alle Dienstleistungen nahtlos und mit der erforderlichen Entsorgungssicherheit übernehmen und fortführen wird. In diesem Sinne wurden auch alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an den beiden Standorten im Rahmen eines Betriebsübergangs auf die Becker Umweltdienste GmbH übernommen.

Die Becker Umweltdienste GmbH gehört als 100%ige Tochter zur Firmengruppe Jakob Becker GmbH & Co. KG mit Stammsitz in Mehlingen/Rheinland-Pfalz.

Alle Leistungen werden weiterhin in gewohnt hoher Qualität erbracht. Sie können zukünftig auf die Zuverlässigkeit von Becker Umweltdienste GmbH als Partner für das gesamte Leistungsspektrum setzen.

Die bisherigen Ansprechpartner für Mittweida und Burgstädt stehen auch weiterhin für sämtliche Fragen gern zur Verfügung.

Informationen der Großen Kreisstadt Rochlitz

Drei Corona-Testzentren bieten in Rochlitz ihre Dienste an

Die Einhorn-Apotheke, der DRK-Kreisverband Rochlitz und die Mittweida Krankenhaus gGmbH betreiben in Rochlitz die drei aufgeführten Corona-Testzentren zu nachfolgenden Zeiten.

Einhorn-Apotheke, Rathausstraße 20
Testungen werden während der Öffnungszeiten,
montags – freitags 7:00 – 18:00 Uhr vorgenommen.
Terminvereinbarungen: erwünscht Tel.: 03737 42077

Am Standort ehemaliges Krankenhaus an der Lindenallee bzw. Gärtnerstraße testet die Mittweida Krankenhaus gGmbH zu folgenden Zeiten:

Montag: 10:00 - 17:00 Uhr
 Mittwoch: 10:00 - 17:00 Uhr
 Freitag: 10:00 - 17:00 Uhr

Interessenten können sich ab sofort unter der 03737/ 7875702 für einen Termin anmelden.

Der PoC-Test erfolgt in der ehemaligen Corona-Ambulanz (altes Krankenhaus-Gebäude) zum vereinbarten Termin.

Der DRK Kreisverband Rochlitz betreibt sein Corona-Testzentrum im Bürgerhaus, Leipziger Straße 15

Kostenlose Antigen-Schnelltests für alle Bürgerinnen und Bürger

Öffnungszeiten:

Montag: 13:00 - 17:00 Uhr
 Dienstag: 7:00 - 11:00 Uhr
 Mittwoch: 13:00 - 17:00 Uhr
 Donnerstag: 7:00 - 11:00 Uhr

Freitag: 13:00 - 17:00 Uhr
 Samstag: 7:00 - 11:00 Uhr

Es ist keine Terminvereinbarung notwendig. Tests sind mehrfach wöchentlich kostenlos möglich.

Das DRK verweist darauf, dass die Krankenversicherungskarte vorzulegen ist.



Vom DRK eingerichtetes Corona-Testzentrum im Erdgeschoss des Rochlitzer Bürgerhauses.

Anzeige(n)

Information des Ordnungsamtes

Aus aktuellem Anlass weist das Ordnungsamt darauf hin, dass die Höchstparkdauer in den jeweils ausgeschilderten Bereichen, hier: Markt, Edeka, Rossmann usw., einzuhalten ist. Diese ist durch das Auslegen der Parkscheibe kenntlich zu machen. Es ist nicht gestattet, die Parkscheibe nachzustellen. Der Parkplatz ist nach Ablauf der Höchstparkdauer zu verlassen.

Im Interesse der Bürger, Kunden und Besucher sollte es jedem Verkehrsteilnehmer möglich sein, eine angemessene Zeit in diesen Bereichen zu parken.

Jana Lang, SB Ordnungsamt



Ordnungsgemäß hinter der Frontscheibe abgelegte Parkscheibe am Parkplatz Muldecenter.

Informationen der Großen Kreisstadt Rochlitz

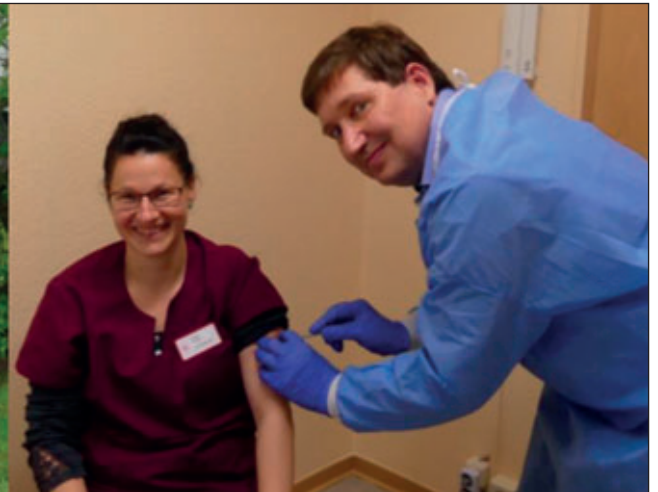
Senioren

S-S-G Aktuell

Informationen der Sozialservice Rochlitz gGmbH



Impfungen in der Sozialservice Rochlitz gGmbH zum Großteil abgeschlossen



In unseren Einrichtungen konnten die mit dem Impfteam und der Arztpraxis Dr. med. Grzelkowski durchgeführten Impfungen wie folgt abgeschlossen werden:

- Pflege- und Servicezentrum: am 05.02.2021 (Erstimpfung) und am 26.02.2021 (Zweitimpfung) wurden 91 Personen geimpft;
- Generationenbahnhof Erlau: am 09.04.2021 und am 30.04.2021 wurden 48 Personen geimpft;
- Wohn- und Servicezentrum: am 13.04.2021 und am 04.05.2021 wurden 78 Personen geimpft.
- Einige Mitarbeiter*innen haben aber auch die Angebote des Impfzentrums genutzt.

Zum weiteren Vorgehen:

- Bewohner die noch keine Impfung erhalten haben, wurden bei ihren jeweiligen Hausärzten zur Impfung angemeldet;
- Die Impfungen erfolgen in Abhängigkeit der zur Verfügung gestellten Impfdosen;
- Bei der Zuteilung werden die Personen vorgezogen, die noch nicht an Corona erkrankt waren;
- Bereits erkrankte Personen erhalten ihre Impfung ca. nach 6 Monaten der Erkrankung;
- Mitarbeiter*innen, welche sich zu einem späteren Zeitpunkt für eine Impfung entscheiden, können sich über das Impfzentrum oder über den Hausarzt impfen lassen.

Grün wirkt beruhigend und natürlich. Psychologisch gesehen verbinden wir mit **Grün** Leben, Natur, Zufriedenheit, Glück und Hoffnung.



unsere neu angelegte Kräuterschnecke



unser Sinnesgarten

Dieser Ort sei dem ehrenwerten Vergnügen gewidmet, das Auge zu erfreuen, die Nase zu erfrischen und den Geist zu erneuern.
- Erasmus von Rotterdam -

Informationen der Großen Kreisstadt Rochlitz

Veranstaltungen

Open-Air-Musiktheaterpremieren Juni 2021

Zwei Open-Air-Musiktheaterpremierer plant das Mittelsächsische Theater für den Juni 2021. Die Inszenierungen berücksichtigen die aktuellen Hygieneregeln; sollten die Premierer nicht zu den geplanten Terminen möglich sein, finden sie zum nächstmöglichen Zeitpunkt statt.

„Gold!“, Märchenoper von Leonard Evers

Mit Dimitra Kalaitzi-Tilikidou (Mezzosopran) und Michael Winkler (Schlagzeug)

Regie, Ausstattung: Sophia Pervilhac

Premiere: 01.6.2021, 10:00 Schlosshof Freiberg

Weitere Termine: Mi 02.06.2021 10:00, Do 03.06.2021 10:00, Sa 05.06.2021 11:00 und 15:00

TiB Döbeln: Di 06.07.2021 10:00, Mi 07.07.2021 10:00, Do 08.07.2021 10:00, Fr 09.07.2021 10:00, Sa 10.07.2021 15:00

„Gold!“ – Kinderoper von Leonard Evers unter freiem Himmel

Speziell für Kinder und Familien gibt es in diesem Sommer Musik und Theater unter freiem Himmel. Im Freiburger Schlosshof und vor dem Döbelner Theater erlebt, spielt und singt Dimitra Kalaitzi-Tilikidou als Fischerjunge Jakob das bekannte Märchen „Vom Fischer und seiner Frau“. Das nämlich verbirgt sich hinter dem Titel „Gold!“, ist es doch die Gier nach immer weiter wachsendem Wohlstand, die Jacobs Familie zu immer neuen Wünschen treibt – aber macht Reichtum auch glücklich? Unterstützt wird die Sängerin von nur einem einzigen, aber äußerst vielseitigen Musiker: Michael Winkler, der Erste Schlagzeuger der Mittelsächsischen Philharmonie, spielt von Marimba über Vibraphon bis zur Großen Trommel in „Gold!“ mehr als zehn verschiedene Instrumente.



Probenfoto von Nadine Franke zu „Gold!“ mit Dimitra Kalaitzi-Tilikidou und Michael Winkler

„Die Csárdásfürstin“, Operette von Emmerich Kálmán

Musikalische Leitung: José Luis Gutiérrez

Regie: Sergio Raonic Lukovic

Choreografie: Nicole Eckenigk

Bühne: Tilo Staudte

Kostüme: Nina Reichmann

Mit Leonora Weiß-del Rio/Tonje Haugland, Lindsay Funchal/Lisa

Schnejdar, Rita Zaworka/Adelheid Brandstetter, Frank Unger/Bryan Rothfuss, Johannes Pietzonka/Alexander Donesch, Alois Walchshofer/Martin Gäbler, Andreas Pannach, Dimitro John Walter Moses/Michael Zeiske, Frieder Post, Opernchor, Tänzer*innen, Mittelsächsische Philharmonie

Premiere Fr 11.06.2021, 20:00 Seebühne Kriebstein

Weitere Termine: So 13.06. 18:00, Di 15.06. 18:00, Fr 18.06. 18:00, Sa 19.06. 18:00, Fr 25.06. 20:00, Sa 26.06. 18:00, Di 29.06. 18:00, Do 01.07. 18:00, Sa 03.07. 20:00, So 04.07. 18:00, Di 06.07. 18:00, Fr 09.07. 18:00, Sa 10.07. 20:00, Do 15.07. 18:00, Sa 17.07. 20:00, So 18.07. 18:00, Di 20.07. 18:00, Sa 24.07. 20:00, So 25.07. 18:00, Di 03.08. 18:00, Do 05.08. 18:00, Sa 07.08. 20:00, So 08.08. 18:00

„Die Csárdásfürstin“ – Große Operette auf der Seebühne Kriebstein Rauschende Feste, zärtliche Liebesszenen und mittendrin eine gefeierte Künstlerin, die in der feinen Gesellschaft dennoch um ihre Anerkennung kämpfen muss – Emmerich Kálmáns Meisteroperette „Die Csárdásfürstin“ bietet all dies und dazu natürlich wunderbare Musik, in der sich Hit an Hit reiht.

Für die Seebühne an der Talsperre Kriebstein haben Kapellmeister José Luis Gutiérrez und Regisseur Sergio Raonic Lukovic eine Fassung erstellt, die alle nötigen Hygieneregeln befolgt und somit die Sicherheit der Mitwirkenden wie der Zuschauer gewährleistet, vor allem aber beweist, dass die gute alte Operette keineswegs verstaubt ist, sondern noch immer spannend, witzig und äußerst unterhaltsam sein kann.

Ein großes Ensemble singt, spielt und tanzt, live begleitet von der Mittelsächsischen Philharmonie und umrahmt von einmaliger Naturkulisse. Einige Vorstellungen sind bereits ausverkauft, man sollte also mit dem Kartenkauf nicht mehr allzu lange warten!

eMail nieder@mittelsaechsisches-theater.de

Internet <http://www.mittelsaechsisches-theater.de>



Fotomontage mit den Solisten der „Csárdásfürstin“, fotografiert von René Jungnickel

Christoph Nieder, Musikdramaturg / Pressedramaturg

Liebe Leserinnen und Leser,

die Inserenten haben nach bestem Wissen und Gewissen ihre Angebote, Ankündigungen, Öffnungszeiten ... zusammengestellt. Sie kennen es sicher auch – manchmal ist es so, dass die Wirklichkeit einen schneller einholt und Rahmenbedingungen sich verändern. Dafür bitten wir um Ihr Verständnis und freuen uns, dass Sie trotz allem Ihren lokalen Händlern, Dienstleistern und Handwerkern gewogen bleiben.

Informationen der Großen Kreisstadt Rochlitz

Veranstaltungen

„Pipe and Bike“ – eine Tour durch unsere Kirchgemeinden zum Jahr der Orgel

2021 ist das Jahr der Orgel und Sachsen eine der interessantesten Orgellandschaften. Neben den großen Namen wie Silbermann und Ladegast, gibt es hier etliche Orgel von weniger bekannten Erbauern. Diese zum Klingen zu bringen und in Hörfeld der interessierten

Menschen, dafür gibt es im Jahr der Orgel etliche Veranstaltungen.

Wir sind zwischen Rochlitz und Thierbaum mit schönen Orgel beschenkt, die auch alle in Gottesdiensten und Konzerten gespielt werden. Unser

spezielles Projekt zum Jahr der Orgel ist eine Tour „Pipe and Bike“, eine Idee, die wir nicht erfunden haben, aber gern umsetzen. Also was steckt hinter „Pipe and Bike“, zu gut deutsch „Pfeife und Rad“.

Am Sonntag, dem 4. Juli ist eine Orgelreise von Rochlitz über Königsfeld und Schwarzbach nach Thierbaum geplant. Beginnend in der Kunigundenkirche wird an jeder der Stationen, also den Kirchen der einzelnen Orte eine musikalische Andacht unterschiedlicher Art von rund 30 min stattfinden.

Danach kann man sich bevorzugt per Fahrrad oder auch auf andere Weise zu einem der nächsten Orte auf den Weg machen. Natürlich sind auch alle die eingeladen, die sich zu Fuß nur zu einer Kirche begeben möchten. Selbstverständlich kann man auch mit dem Auto kommen, also ganz individuell, aber das Fahrrad ist natürlich das Fortbewegungsmittel des Tages.

Für die einzelnen Etappen gibt es immer ein Zeitfenster, so daß wir für die einzelnen Orte folgende Zeiten planen:

- Rochlitz-Kunigundenkirche 09.30 Uhr
- Königsfeld-Kirche 11.30 Uhr
- Schwarzbach-Kirche 13.30 Uhr
- Thierbaum-Kirche 15.30 Uhr

So kann man entweder eine ganz individuelle Route festlegen oder sich sozusagen einem Fahrrad Guide anschließen. Selbstverständlich gibt es unterwegs auch Marsch-, bzw. „Tret“versorgung. Wichtig ist uns, dass jeder nach seinen Vorstellungen die Angebote nutzen kann. Natürlich freuen wir uns auch über Kinder, die in die Pedale treten, weisen aber darauf hin, daß wir keine generelle Beaufsichtigung übernehmen können.

Wenn man teilnehmen möchte, aber irgendwelche Probleme mit der Reise hat, kann sich im Pfarramt unter dem Stichwort „Orgeltour“ melden (Tel. 03737 42524), oder sendet eine Mail mit seinem Anliegen an die Mail Adresse der Kirchgemeinde: kg.rochlitz-wechselburg@evlks.de

In der Hoffnung auf gutes Wetter und eine schöne „Pipe and Bike“ Tour grüßt herzlich, Jens Petzl, Kantor



Vereine

Vom Unternehmer zum Angestellten mit Mindestlohn

Aktionswoche der Schuldnerberatung „Der Mensch hinter den Schulden“

Er war über 25 Jahre lang selbstständig, hatte bis zu 150 Beschäftigte. Als Unternehmer agierte Herr Konrad* deutschlandweit. Nach der Firmenpleite 2017 folgt nun 2021 die Privatinsolvenz. Inzwischen arbeitet der 54-Jährige als Angestellter auf Mindestlohnniveau. „Verschuldung ist immer auch eine menschliche Katastrophe“, weiß Schuldnerberater Dirk Beyer. „Seit Beginn der Corona-Pandemie steigt die Anzahl der verschuldeten Menschen und Unternehmen. Die Fälle werden umfangreicher. Um hier besser helfen zu können, müssen die Schuldnerberatungsstellen dem Bedarf angepasst werden“, fordert er im Rahmen der bundesweiten Aktionswoche der Schuldnerberatung vom 7. bis 11. Juni 2021. Diese steht unter dem Motto „Der Mensch hinter den Schulden“. Denn Verschuldung sei nicht nur ein finanzielles Problem, sondern ein menschliches. „So haben wir bei der Schuldnerberatung stets den gesamten Menschen in seinem sozialen Umfeld im Blick“, sagt Dirk Beyer.

„Ich musste mich herunterfahren“, gibt Herr Konrad ehrlich zu und meint damit seinen Lebensstandard sowie sein Arbeitspensum. Bis 2017 erwirtschaftete seine Firma jährlich über 500.000 Euro Umsatz. Um seine Familie und den privaten Hausbau zu schützen, wechselte er die Unternehmensform und gründete eine GmbH. Das Finanzamt zwang ihn jedoch zur so genannten Sollversteuerung. Die Konsequenz: Wenn er Rechnungen stellte, musste er die darin aufgeführte Mehrwertsteuer sofort ans Finanzamt zahlen, auch wenn seine Kunden die Rechnung erst Monate später beglichen. Mit Kontokorrentkrediten bei der Bank konnte er diese Finanzlücken kurzfristig überbrücken. Doch die Bank forderte dafür Zinsen in zweistelliger Höhe. Trotz voller Auftragsbücher musste der erfahrene Selbstständige daraufhin vor vier Jahren Unternehmerinsolvenz anmelden.

Sein privater Hausbau geriet dadurch ins Stocken. Er konnte die Handwerker nicht mehr bezahlen, den Kredit aufs Haus nicht mehr tilgen. Immer mehr Forderungen – auch aus der Firma – belasteten ihn privat. Er musste das Haus verkaufen und nach der Firmenpleite folgt nun 2021 die Privatinsolvenz.

Dirk Beyer hat in dieser angespannten Situation eine gute Nachricht für Herrn Konrad. Seit Januar 2021 gilt das neue Insolvenzrecht und nun ist es möglich, bereits nach drei Jahren eine Schuldenbefreiung zu erhalten. Bisher dauerte das Verfahren sechs Jahre.

Nach Schätzungen sind – auch in Folge der Corona-Pandemie – zwei Millionen Soloselbstständige und Freiberufler in Deutschland von Überschuldung bedroht. „Viele Existenzen sind finanziell prekär aufgestellt. Jetzt drohen auch Menschen in Verschuldung zu geraten, die es vorher niemals für möglich gehalten hätten“, so Dirk Beyer. „Die Zahl unserer Klienten ist leicht angestiegen.“ Im Jahr 2019 hatten die Berater in Rochlitz und Burgstädt zusammen 243 Schuldenberatungsfälle, 2020 waren es 20 Fälle mehr. Die Gesamtschuldenshöhe der erfassten Schuldner betrug 2020 rund 5,2 Million Euro, durchschnittlich 21.000 Euro pro Schuldner. Hauptursache für die Überschuldung war unwirtschaftliche Haushaltsführung, Trennung oder Tod des Partners sowie Krankheit oder Sucht.

Kontakt zur Schuldner- und Insolvenzberatung

Die Schuldnerberater des Diakonischen Werkes Rochlitz helfen bei der Aufstellung eines Haushaltsplans, bei der Schuldenregulierung und bei der Einleitung eines Insolvenzverfahrens. Die Beratung ist kostenfrei. Menschen, die Schulden haben und deshalb die laufenden Kosten wie Miete und Strom nicht mehr zahlen können, sollten einen Termin vereinbaren:

Haus der Diakonie, Dirk Beyer, Bismarckstraße 39, 09306 Rochlitz, Tel. 03737 / 4931-20, **Diakonie-Beratungszentrum**, Janet Viehweger, Kirchplatz 2, 09217 Burgstädt, Tel. 03724 / 666939-8
Weitere Infos unter www.diakonie-rochlitz.de.

* Name von der Redaktion geändert

Informationen der Großen Kreisstadt Rochlitz

Vereine



Schmuckschildkröte Haribert sucht ein „Wassergrundstück“

Unsere wunderschön gezeichnete Hieroglyphen-Schmuckschildkröte, die wir auf den Namen „Haribert“ getauft haben, sucht immer

noch ein artgerechtes neues Zuhause bei Schildkröten-Fans.

Haribert kam als Verwahrtier ins Tierheim, weil die Besitzerin ins Krankenhaus musste. Später wurde das Tier dann durch die Behörden zur Vermittlung freigegeben. Für die Schildkröte war das auch ein Glück, da sie im vorherigen Zuhause offensichtlich nicht richtig gehalten wurde und dadurch eine Panzernekrose hatte. Diese ist inzwischen aber schon gut verheilt. Endlich ist Frühling und es wird wieder wärmer. Deshalb hofft Haribert nun auf Wasserschildkrötenfans, die ihm ein neues Zuhause in einem schönen, sicher eingezäunten Gartenteich geben können. Besonders gern liegt er nämlich auf den Steinen in der Sonne und genießt ein Sonnenbad. Wer hat für Haribert ein Plätzchen frei?

Ganz wichtig: Aufgrund der aktuellen Corona-Lage ist ein Besuch nur nach vorheriger Terminvereinbarung per E-Mail möglich.

Tierfreunde helfen Tieren in Not e.V.

Goetheweg 127, 09247 Chemnitz OT Röhrsdorf

E-Mail: tierherberge@tierfreunde-helfen.de



Anzeige(n)

Informationen der Großen Kreisstadt Rochlitz

Kirchennachrichten

Kirchennachrichten der Ev.-Luth. Kirchgemeinden Rochlitz – Wechselburg und Schwarzbach-Thierbaum

Zum Bedenken

*Gib uns die Kraft zurück, die wir aufgebraucht haben.
Gib uns die Freude am Leben zurück. Wir sind so leer.
Lass uns Atem schöpfen, Gott, von Deinem Atem.
Gib uns wieder das rechte Wort, das wir verloren haben.
Gib uns wieder ein Ziel. Wir sind so leer.
Lass uns Atem schöpfen, Gott, von Deinem Atem. (Misereor Kalender '09)*

■ Wir laden herzlich zu den Gottesdiensten ein:

Sonntag, 6. Juni -1.Sonntag nach Trinitatis-

09.30 Uhr Kunigundenkirche Rochlitz Familiengottesdienst

Samstag, 12. Juni

14.00 Uhr Kirche Thierbaum
Gedenktafeleinweihung für Opfer jeglicher Gewalt

Sonntag, 13. Juni -2.Sonntag nach Trinitatis-

09.30 Uhr Kunigundenkirche Rochlitz
Gottesdienst mit Verabschiedung von Gemeindepädagogen
Herrn Hentschel

Sonntag, 20. Juni -3.Sonntag nach Trinitatis-

09.30 Uhr Kirche Wechselburg Gottesdienst
09.30 Uhr Kunigundenkirche Rochlitz Lesegottesdienst

Donnerstag, 24. Juni

17.00 Uhr Friedhof Wechselburg Johannisandacht
18.00 Uhr Friedhof Thierbaum Johannisandacht
19.00 Uhr Friedhof Schwarzbach Kirche Breitenborn
Friedhof Rochlitz Johannisandacht

Sonntag, 27. Juni -4.Sonntag nach Trinitatis-

10.00 Uhr Kirche Wechselburg Konfirmationsgottesdienst

Sonntag, 4.Juli -5.Sonntag nach Trinitatis-

09.30 Uhr Kunigundenkirche Rochlitz
Gottesdienst zum Jahr der Orgel

■ Wir laden herzlich ein zu unseren Kirchenmusiken:

Samstag, 12. Juni

17.00 Uhr Kirche Wechselburg Orgelmusik
Orgel: Mario Merz, Haselbachtal

Freitag, 25. Juni

19.30 Uhr Kunigundenkirche Rochlitz
90. Freitagsmusik Orgelmusik
Orgel: Peter Kleinert, Frauenstein

Sonntag, 4. Juli

ganztäglich PIPE AND BIKE
Eine musikalische Fahrradtour zu Orgeln in unseren Gemeinden, ein Beitrag zum Jahr der Orgel. Rochlitz, Königsfeld, Schwarzbach,

■ Andacht im Altenpflegeheim Rochlitz:

Donnerstag, 17. Juni 10.00 Uhr Andacht

Alle Veranstaltungen finden vorbehaltlich zu den aktuellen Coronabestimmungen statt. Aktuelle Informationen bitte in unseren Aushängen und im Internet beachten. Unsere Büros in Rochlitz, Wechselburg und Schwarzbach-Thierbaum sind derzeit geschlossen, aber telefonisch und per E-mail erreichbar. Vielen Dank.

Es grüßt Sie mit einem herzlichen Gott befohlen
Pfarrer Ragnar Quaas

■ **Pfarramt** im Kirchgemeindezentrum,
Leipziger Str. 26, Erdgeschoss

Tel. (03737) 42524 / Fax 7819908,
E-Mail: kg.rochlitz-wechselburg@evlks.de

■ **Öffnungszeiten:**

Montag und Dienstag von 9.00 bis 12.00 Uhr
Donnerstag von 9.00 bis 12.00 und 14.00 bis 17.30 Uhr

■ **Unsere Mitarbeiter sind wie folgt erreichbar:**

Ragnar Quaas, Pfarrer Tel. 03737/ 4496718
Jens Petzl, Kantor, KMD Tel. 03737/ 4790227
Thomas Hentschel, Gemeindepädagoge Tel. 034341/ 43448
Annett Müller, Gemeindepädagogin E-Mail: an.mueller@evlks.de
Jörg Graichen, Friedhofsmitarbeiter Tel. 03737/ 43047

■ **Sie können sich auch im Internet informieren:**

www.kirche-rochlitz-wechselburg.de

■ **Möchten Sie sich anonym Rat holen?**

Die Telefonseelsorge ist für Sie da (kostenfrei und rund um die Uhr):
Tel. 0800 111 0 111

Erster Nachtrag zur Friedhofsgebührenordnung

Im Jahr 2020 wurde erstmals seit 1999 die Friedhofsgebührenordnung für den Friedhof Rochlitz überarbeitet. Dies ergab auch eine Erhöhung der Friedhofsunterhaltungsgebühr. Damit der Sprung nicht zu groß wird, wurde entschieden, die Friedhofsunterhaltungsgebühr in zwei Schritten anzuheben. Deshalb folgt nun der erste Nachtrag zur dieser Gebührenordnung.

Nachtrag zur Friedhofsgebührenordnung vom 16.04.2020 für den Friedhof der Ev.-Luth. Kirchgemeinde Rochlitz-Wechselburg

Mit Datum vom 15. April 2021 hat der Kirchenvorstand der Ev.-Luth. Kirchgemeinde Rochlitz-Wechselburg folgenden Nachtrag zur Friedhofsgebührenordnung beschlossen:

§7 Gebührentarif

IV. Friedhofsunterhaltungsgebühr

Zur Finanzierung der Kosten für die laufende Unterhaltung der allgemeinen Friedhofsanlage wird von allen Nutzungsberechtigten (Inhabern von Grabnutzungsrechten) auf Dauer des Nutzungsrechtes eine jährliche Friedhofsunterhaltungsgebühr pro Grablager erhoben. Die Höhe der jährlichen Friedhofsunterhaltungsgebühr beträgt 27,00 Euro pro Grablager mit Wirkung vom 1. Juli 2021.

Rochlitz, den 30. April 2021



Der Kirchenvorstand

Ragnar Quaas
Pfarrer Ragnar Quaas, Vorsitzender

Erika Hentschel
Erika Hentschel, Mitglied

Kirchenaufsichtlich bestätigt:

Leipzig, den 07. Mai 2021

Ev.-Luth. Landeskirche Sachsen
Regionalkirchenamt Leipzig

Teichmann
OKR Teichmann
Leiter Regionalkirchenamt



Informationen der Gemeinde Seelitz

Seelitzer Gemeindegeschichte und –geschichten Heute: Zeitzeugen berichten vom Krieg

Der Deutsch-Dänische Krieg 1864

In diesem, als Erster der drei Deutschen Einigungskriege bezeichneten Krieg, standen sich Preußen und Österreich auf der einen Seite und der Dänische Gesamtstaat auf der anderen Seite, gegenüber. Die Herzogtümer Schleswig und Holstein wurden von beiden Seiten beansprucht. Preußen hatte die Absicht, die sogenannten Elbherzogtümer zu annektieren, um einen Kanal durch Holstein bauen zu können.

Der militärische Konflikt dauerte vom 01. Februar bis 30. Oktober 1864 und endete mit dem „Wiener Frieden“.

Der dänische König trat die Herzogtümer Schleswig, Holstein und Lauenburg an Preußen und Österreich ab.

Im November 1864 stifteten König Wilhelm I. und Kaiser Franz Joseph I. eine Kriegsgedenkmünze. Den, an der Erstürmung der „Düppeler Schanzen“ beteiligten Soldaten, verlieh Wilhelm I. das „Düppeler Sturmkreuz“.

Außerhalb Schleswig-Holsteins ist dieser Krieg weitestgehend in Vergessenheit geraten. Im Historiecenter Dybbøl Banke (deutsch: Geschichtszentrum Düppeler Anhöhe) können die historischen Verteidigungsanlagen und –waffen besichtigt werden.



Erstürmung der Düppeler Schanzen

Die Düppeler Schanzen waren eine dänische Wehranlage bei Düppel in Südjütland. Nach mehrwöchiger Belagerung erstürmten die Preußen unter Prinz Karl Friedrich am 18. April 1864 die zehn Schanzen.



Schanze Nr. 4 nach der Erstürmung

In den Kirchenbüchern der Gemeinde Seelitz gibt es keine Einträge zu diesem Krieg. Kriegsschauplatz war Schleswig, also weit weg und Gemeindeglieder wurden nicht als Soldaten eingezogen, weil Sachsen nicht beteiligt war.

Bis 1866 regierten Preußen und Österreich gemeinsam in den Elbherzogtümern, bis es erst zum Streit und dann zum Krieg kam. Es folgte ...

Der Deutsche Krieg 1866

Vom 14. Juni 1866 bis 23. August 1866 standen sich Preußen und Österreich mit ihren jeweiligen Verbündeten gegenüber. Das Königreich Sachsen kämpfte an der Seite Österreichs.

Vorwand für diesen Krieg war der Streit um die Verwaltung der Herzogtümer Schleswig und Holstein nach dem Ende des Deutsch-Dänischen Krieges. Preußen marschierte ins österreichisch verwaltete Holstein ein.



Gemälde von Carl Röchling, Königgrätz – Batterie der Toten

Die entscheidende Schlacht am 3. Juli 1866 bei Königgrätz in Böhmen gewannen die vereinigten preußischen Armeen unter der persönlichen Führung König Wilhelms von Preußen.

Karl Heinrich Traugott Ludwig aus Zetteritz, Soldat der 4. Kompanie des 9. Infanterie-Batallion, blieb in der Schlacht bei Königgrätz am 3. Juli; Alter 21 Jahre, 9 Monate.

Ernst Wilhelm Gerstenberger, getraut in Seelitz, Fahrer bei dem 3. Gezogenen Fußbattalion der 2. Artillerie, starb im Theresieaneum in Wien an Typhus den 29. August; Alter 28 Jahre, 4 Monate.

Karl Heinrich Friedrich Lohmann aus Zetteritz, Soldat der 4. Kompanie des 9. Infanterie- Battalions, wurde bei Königgrätz schwer verwundet und starb zu Neu-Lidschow, den 5. September; 32 Jahre alt.

Am 21. Oktober 1866 trat Sachsen dem Norddeutschen Bund bei. *Eine nationale Einigung Deutschlands zeichnete sich ab. Dr. Friedrich Wilhelm Herz, Pfarrer und Kirchenbuchführer, schreibt im Seelitzer Kirchenbuch: „Vom 1. August bis 7. November werden in Folge der eingetretenen Ereignisse politischer Art Wochengottesdienste in hiesiger Kirche gehalten und zwar jedesmal Mittwochs von 7 Uhr an. In denselben würde das ganze heilige Vaterunser in 10 Predigten ausgelegt. Der Letzte behandelte die Doxologie (Lobpreisung Gottes, der Dreifaltigkeit) und wurde gleichzeitig benutzt, um ein Dankfest für den abgeschlossenen Frieden und die glückliche Rückkehr unseres Königs zu feiern. Wünschenswert wäre es gewesen, wenn die Gemeinde hierbei zahlreicher erschienen wäre. Der Schlußgottesdienst war indeß gut besucht.“*

Was während dieses „Bruderkrieges“ in der Gemeinde Seelitz geschah, hat Pfarrer Herz ebenfalls im Kirchenbuch festgehalten:

„Die Kirchfahrt Seelitz ist weder von dem Kriegslärm noch von Durchmärschen berührt worden, dafür dem Herrn Dank und Ehre gebührt. Einige Dörfer hatten Gespannfuhren nach Dresden zu leisten. Die Fuhrwerke kamen aber von dort ohne daß sie benutzt worden waren, in wenigen Wochen zurück.

Außerdem wurde etwas Stroh und Hafer requiriert.

In Rochlitz garnisonierten vom 11. Juli bis 5. November zwei Schwadronen Brandenburgische Ulanen (mit Lanzen bewaffnete Gattung der Kavallerie), in Wechselburg waren vom 22.-28. Juli pommersche Landwehr-Füsiliere (leichte Infanterie) während des Durchmarsches einquartiert.

Einmal ritten von Penna durch Stöbnig, Biesern, Steudten usw. blaue Landwehrkürassiere (mit Brustpanzern ausgestattete, schwere Reiterei) in sehr schlechter Uniform und auf gebrechlichen Pferden, die Bauern suchend und auf Recognizierung (auf Erkundung) aus, ein andermal kam mecklenburgische Kavallerie nach Rochlitz, um die Vorräte in den Militärmagazinen zu requirieren.

Daher empfanden wir in anderer Weise den Krieg höchst drückend, indem brotlose Arbeiter in Scharen ankamen und ansprachen, sie betrogen sich aber meist anständig und bittend.

Eine an sich unbedeutende, aber in Seelitz merkwürdige Erscheinung waren am 18. Juli drei Dudelsackpfeifer aus der römischen Campagne in ihrer Nationaltracht, die mir auf mein Befragen von der italienischen Politik nichts weiter sagen konnten als –Pappst gutt! Vitore Emanuelo schlächt!

(Viktor Emanuel II. war von 1861 bis 1878 König von Italien und kämpfte an der Seite Preußens), übrigens aber einen greulichen Lärm mit ihren Instrumenten vorführten.



So ähnlich könnten die Dudelsackpfeifer ausgesehen haben

Die Cholera, welche besonders in Leipzig ernsthaft auftrat und dort über 2000 Menschen hinraffte, forderte auch in unserer Gegend einige Opfer, namentlich in Schwarzbach und Corba. In Rochlitz starb Bäcker Nitzsche an dieser Krankheit.“

Informationen der Gemeinde Seelitz

Der Deutsch-Französische Krieg 1870/71

Vom 19. Juli 1870 bis 10. Mai 1871 herrschte Krieg zwischen Frankreich und dem Norddeutschen Bund unter der Führung Preußens, ausgelöst durch einen diplomatischen Streit um die spanische Erbfolge. Während sich die süddeutschen Länder Bayern, Württemberg, Baden und Hessen-Darmstadt dem Norddeutschen Bund anschlossen, blieben die anderen europäischen Mächte neutral.

Dieser dritte und letzte der sogenannten „deutschen Einigungskriege“ endet mit dem Sieg Deutschlands und der Proklamierung des Deutschen Kaiserreiches. Das Französische Kaiserreich wird zur Französischen Republik.

Am 19. Juli 1870 erhielt die Sächsische Regierung die offizielle Kriegserklärung Frankreichs an Preußen in Berlin, der französische Gesandte in Dresden reiste ab. Sämtliche Sächsische Bahnen stellten vom 21. Juli an, den gesamten Güter- und Personenverkehr wegen der Militärtransporte ein.



Bereits am 31. Juli 1870 standen auf deutscher Seite 460.000 Soldaten in Grenznähe zu Frankreich bereit, 900 Züge waren dafür notwendig gewesen.

„Die Kirchfahrt Seelitz stellt für den deutsch-französischen Krieg 56 Militärpersonen“, vier von ihnen kehrten nicht wieder heim.

Am 18. August 1870 kam es bei Gravelotte nahe Metz zur verlustreichsten Schlacht des gesamten Krieges.

Gemälde von Alphonse de Neuville; „Kämpfe auf dem Dorffriedhof von Saint-Privat“

Im Totenregister der Kirchgemeinde Seelitz aus dem Jahr 1870 gibt es eine Übersicht der auswärts verstorbenen Gemeindeglieder. Pfarrer Herz schrieb: „Karl Heinrich Eduard Lange aus Gröbschütz, Gefreiter des 1. Korps des 8. Infanteriereg. Nr. 107, blieb in der Schlacht bei St. Privat den 18. August, 20 Jahre, 7 Monate alt.

Friedrich Moritz Ernst Lange aus Großstädten, Soldat der 4. Komp. des 8. Infanteriereg. Nr. 107, blieb in dem Ausfallgefecht bei Williers vor Paris, den 18. August, 25 Jahre, 6 Monate alt.

Johann August Günzel, Gartengutsbesitzer in Zetteritz, gebürtig von Gröbschütz, ein Ehemann, starb infolge der Kriegsstrapazen den 6. Oktober im Lazarett von St. Michel in Frankreich, 30 Jahre, 9 Monate. Hinterläßt die Witwe und zwei kleine Kinder.

Johann Robert Lungwitz aus Stöbnig, Reservist der 9. Komp. des 7. Infanterie-Reg. Nr. 106, blieb in dem Ausfallgefecht bei Williers vor Paris, den 10. November, 26 Jahre, 10 Monate.“

Am 21. August 1870 fand eine Dankfeier in Rochlitz statt, für die bei Metz erzwungenen großen Siege. Dr. Schützenmeister, Arzt in Rochlitz, hielt eine Rede vom Balkon des Rathauses, alle Glocken läuteten.

Nach der Schlacht von Sedan am 2. September 1870 geriet Kaiser Napoleon III. in preußische Gefangenschaft und verbrachte die Monate bis zum Friedensschluss im Exil in Schloss Wilhelmshöhe bei Kassel.

König Wilhelms Unterredung mit Napoleon III. im Schloss Bellevue bei Sedan am 2. September 1870



Die „Dritte Französische Republik“ wurde proklamiert und die Provisorische Regierung führte den Krieg fort.

Pfarrer Herz berichtet: „Zur Unterstützung der Armee und Verpflegung der Kranken und Verwundeten im Felde bildete sich im Gerichtsamtsbe-

zirk Rochlitz ein größerer Verein, an dessen Spitze Amtmann Wilich stand und dessen Mitglieder Knechtel auf Neutaubenheim, Kurth, Lau auf Kleinmilkau, Ahnert, Wächter, Hentschel und der Unterzeichnete waren.

Die auf diesem Gebiete entwickelte Tätigkeit war eine so ersprießliche, daß nicht nur die Soldaten im Felde, sondern auch deren zurückgebliebene Frauen und Kinder unterstützt werden konnten.

Für unsere Parochie waren 2 Annahmestellen in Seelitz und Döhlen errichtet. Der Ersteren stand der Unterzeichnete, der Zweiten der Rittergutsbesitzer Knechtel vor. Im Pfarrhaus gingen aus 12 zu dieser Sammelstelle geschlagenen Dörfern für gedachte Zwecke ein:

289 Taler, 18 Neugroschen, 76 Pfennige an Geld; 45 Stück Hemden, 15 Pakete Leinwandstücke, 18 Stück Betttücher, 121 dreieckige Tücher, 148 lange Binden, 229 Kompressen, 163 Longuetten (zum Schienen von Armen oder Beinen).

An der Sammelstelle Döhlen, zu der die übrigen Dörfer der Kirchfahrt gehörten, kamen an: 30 Hemden, 6 Paar Strümpfe, 60 Betttücher, 364 Kompressen, 211 Salbenläppchen, 21 Pfund Charpie (Wundverbandmaterial aus zerzupften Baumwoll- und Leinenstoffen) und 2 Scheffel gebackenes Obst.“

Auch die Schulkinder sammelten fleißig und so kamen 28 Taler, 14 Neugroschen und 3 Pfennige für die Felddiakone zusammen, sowie 36 Pfund glatte und 28 Pfund wirre Charpie.

Außerdem wurden gespendet: 8 Zentner, 89 ½ Pfund gebackene Birnen, 2 Zentner 24 Pfund gebackene Äpfel, 86 Pfund gebackene Pflaumen und 29 Pfund gebackene Kirschen.

Am 1. Weihnachtsfeiertag 1870 gab es für fünfzehn Kinder der Gemeinde Seelitz, deren Väter als Soldaten gegen Frankreich kämpften, im Saal des Gasthofs „Zum Wind“ Bescherung.

Die Kinder des Kirchenchores sangen und Pfarrer Herz hielt eine Ansprache. Er schreibt im Kirchenbuch: „Eine lange Tafel mit einem riesenhaften Christbaum enthielt die reichen Gaben an Büchern, Kleidungsstücken, Spielzeug, Stollen und Obst. Nach der Bescherung bekamen die Kleinen samt ihren Müttern Warmbier und Kuchen verabreicht. Trotz des fußhohen Schnees hatten sich viele Teilnehmer eingefunden, wenn auch manche Träne bei der Erinnerung an die fernen Väter geweint wurde, herrschte doch wieder eine freudig gehobene Stimmung in der Versammlung. Um diese schöne Feier zu ermöglichen, waren an Liebesgaben 45 Taler, 1 Neugroschen und 1 Pfennig von der Gemeinde gesammelt worden.“

Am 28. Februar 1871 abends 8 Uhr, große Siegesfeier in Rochlitz, mit Fackelzug, Musik und Ansprachen, Advokat Gülde spricht vom Balkon des Rathauses aus.

Vor 150 Jahren endete der Krieg, am 10. Mai 1871 kam es zum endgültigen Friedensschluss in Frankfurt.

Eintrag im Kirchenbuch: „16. Juni; Großer Siegeseinzug der deutschen Truppen in Berlin, an welchem auch ein Teil des sächsischen Armeekorps, darunter Anton Michael aus Döhlen (des Obermüller Beckers Pflegesohn) teilnimmt.

18. Juni; Allgemeine Landesfeier des Friedens durch Gottesdienst. In unserer reich mit Gewinden, Topfgewächsen und Fahnen geschmückten Kirche hielt ich vor einer Versammlung von gegen 2000 Menschen, darunter namentlich die glücklich zurückgekehrten Krieger und deren Angehörige, wie auch die Familien der Gefallenen in Trauerkleidung, die Festpredigt.“

Erwähnenswert ist auch der folgende Eintrag, der allerdings nichts mit dem Krieg zu tun hat: „10. Juni; Einsetzung des Schlußsteins an der großen, bei Göhren über die Mulde führenden Eisenbahnbrücke. An dem Fest der Schlußsteinlegung nahmen Oberingenieur Bake, Direktionsrat Opelt, Ingenieur Clauß, Baumeister Beckert, sämtliche Poliere und 700 Arbeiter teil.“ Das imposante Bauwerk steht seit 150 Jahren!

Das mit voller Ausrüstung unter Oberstleutnant Tresky in den Krieg gezogene Rochlitzer Ulanenregiment Nr. 18, kehrt am 13. Juli 1871 zurück in die festlich geschmückte Stadt.

Am 14. Juli 1871 begrüßte Pfarrer Dr. Herz die zurückkehrende Geithainer Artillerie im Gasthof „Zum Wind“.

Auf deutscher Seite gab es 45.000 Gefallene und 90.000 Verwundete, auf französischer Seite waren 140.000 Gefallene und 143.000 Verwundete zu beklagen, dazu noch 475.000 Kriegsgefangene. Frankreich verlor außerdem die Gebiete Elsass und Lothringen mit ca. 2 Millionen Einwohnern an das Deutsche Kaiserreich

Informationen der Gemeinde Seelitz

Der 18. Januar 1871 wurde als Reichsgründungstag gefeiert, an dem der preußische König Wilhelm I. in Versailles zum Deutschen Kaiser proklamiert worden war. Das Deutsche Kaiserreich umfasste mehr als 500.000 Quadratkilometer und hatte etwa 41 Millionen Einwohner, war somit der bevölkerungsreichste Staat Europas.

Nach den Siegen von 1864, 1866 und 1871 verstärkte sich der Militarismus in Deutschland. Überall im Land gründeten sich Kriegervereine, die vom Staat gefördert wurden und sich im Kyffhäuserbund zusammenfanden. Mit 2,9 Millionen Mitgliedern war dieser Bund im Jahr 1913 die größte Massenorganisation des Reiches. Aber bereits im Jahr 1905 entstand das Konzept eines „Zweifrontenkrieges“ gegen Frankreich und Russland und ab 1911 wurde intensiv aufgerüstet. Kaiser Wilhelms Weltmachtstreben gipfelte schließlich 1914 im Beginn des Ersten Weltkrieges.

Es gibt viel zu entdecken

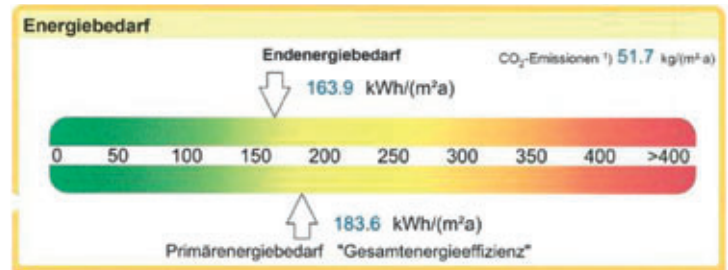
*Historischer Zirkel Seelitz
Marion Hauff*

Anzeigentelefon

Telefon: (037208) 876-200

Die Gemeinde Seelitz bietet zur Vermietung an:

Eine ruhige 3-Raum-Wohnung in Gröblitz, Dorfstraße 3
Die Wohnung ist 57,20 m² groß und steht ab sofort zur Anmietung zur Verfügung. Das Tageslichtbad ist mit einer Dusche ausgestattet. Die Kaltmiete beträgt monatlich 286,00 € zzgl. 100,00 € Betriebskostenvorauszahlung. Es besteht die Möglichkeit im Objekt einen Stellplatz (10,00 € pro Monat) anzumieten. Auszug aus Gebäudeenergieausweis:



Energieerzeuger	Jährlicher Endenergiebedarf in kWh/(m²a) für			Gesamt in kWh/(m²a)
	Heizung	Warmwasser	Hilfsenergie (%)	
Heizöl EL	137.1	24.7	---	161.8
Strom-Mix	---	---	2.1	2.1

Bewerbungen und Anfragen richten Sie bitte an:
Stadtverwaltung Rochlitz (Gebäudemanagement)
Frau Böttger, Markt 1, 09306 Rochlitz
Tel.: 03737/ 783-228, Fax: 03737/ 783-166, E-Mail: v.boettger@rochlitz.de

Kirchgemeindenachrichten

Liebe Leserinnen und Leser,
wann habt Ihr das letzte Mal einen Brief geschrieben und für wen? Zugegeben, ich bin eine wirklich schlechte Briefschreiberin. Um ehrlich zu sein, ich schreibe mittlerweile gar keine mehr. Eigentlich schade... Dabei sind Briefe ein wunderbares Mittel, um mit anderen in Kontakt zu treten, sich in Ruhe auszutauschen und Anteil zu nehmen. Man nimmt sich Zeit für den anderen, gibt sich besonders viel Mühe. In der Bibel finden wir einige Briefe. Und so haben wir im Frauenkreis einen kurzen Abstecher in den 1. Petrusbrief gemacht. Er wurde in einer Zeit geschrieben, da die kleinen aufkeimenden Gemeinden unter hohem Druck lebten. Fernab von anderen Gemeinden lebten sie in der Diaspora. Sie waren nicht verschleppt, sondern lebten in ihrer ursprünglichen Kultur als Sonderlinge, als Abgegrenzte und nicht zuletzt als Verfolgte. An genau diese Gemeinden wurden Briefe gesendet. Man nahm sie auch ganz in der Ferne wahr, sah ihre Sorgen und sprach ihnen zu. Im 1. Petrusbrief wird in drei größeren Teilen die Größe des göttlichen Heils erzählt, all das Gute, was die Gemeinde erwartet, wenn sie nach der Bedrängnis Gottes ewige Geschenke empfangen dürfen. Aber diese ewige Seligkeit (1. Petrus 1,9) ist auch verbunden mit eigenem Wollen und Zutun. Sie sollen sich dessen bewusst werden und gehorsam im Glauben leben, trotz aller Verführung uns Anfechtung. Die Verse 8-11 in 1. Petrus 4 waren unser Kernpunkt, den wir betrachtet haben. „Übt beharrlich Liebe untereinander und dient ein jeder mit dem was ihm vom Geist Gottes gegeben ist.“ Was für eine Mammutaufgabe in einer Zeit der Bedrängnis und Verfolgung. Lieben, immer und immer wieder. Beharrlich als ausdauernd, daran festhaltend. Wir können uns auch in heutiger Zeit gut in diesen Brief hineinversetzen. Auch wir erleben diese Ausgrenzungen und Angriffe. Auch wir sind (und werden) weniger. Das gesellschaftliche Leben geht nicht an uns vorbei und auch wir müssen uns und unseren Glauben behaupten. Beharrlich lieben, immer wieder neu anfangen und aufeinander zugehen. Das ist auch die größte und oft schwerste Übung, die wir im momentanen Orkansturm haben. Es kostet viel Kraft, sich nicht dem Streit hinzugeben und Bänder endgültig zu durchschneiden, sondern um Versöhnung und ein Miteinander zu schaffen. Aber wir dürfen wissen, dass wir dem nicht allein ausgeliefert sind und aus eigener Kraft heraus handeln. (1. Petrus 4,10) Wir haben ALLE von Gottes Geist Gaben und Kraft

erhalten, die wir wohl gebrauchen und einsetzen sollen. Jeder wurde auf eine ganz besondere Weise befähigt. Und wenn wir gute Haushalter in Gottes Reich sein wollen, müssen wir uns immer wieder auf die Suche nach diesen Gaben machen, sie einüben und somit anderen in Liebe dienen. Denn nur in gemeinsamer Ausübung an und füreinander werden wir diese Liebe Gottes ausbreiten können, ganz wie es von unserem Herrn vorgesehen ist. Und dabei ist keine Gabe zu klein und nicht allein wenige von uns „überbegabt“. Daher nutzen wir doch die nächste Zeit, nach unseren schlummernden Gaben zu fragen und zu suchen. Entdecken wir gemeinsam, wie sehr Gott uns liebt und uns begabt hat und Kraft dafür gibt. Denn allein aus uns heraus werden wir es nicht leisten können. Doch mit Gottes gutem Plan wachsen wir heute noch und können unsere kleinen Gemeinden von Innen heraus stärken und wachsen lassen!
Andrea Schnabel

Unsere Gottesdienste			
Juni	Seelitz	Topfseifersdorf	Frankenau
06.06.2021	09:30 Uhr Sup.i.R. Liebers		
13.06.2021		09:30 Uhr Bläsergottesdienst zur Jahreslosung	
20.06.2021	09:30 Uhr Claudia Kuhnt		
24.06.2021			19:30 Uhr Johannistag Herr Zeschke
27.06.2021	09:30 Uhr Guntram Wurst Evangelisationsteam		
04.07.2021		09:30 Uhr Gottesdienst	
11.07.2021	09:30 Uhr Theokreis Leizig		

Bitte beachten Sie, dass aufgrund der aktuellen Situation Änderungen von Gottesdienstorten und ggf. Zeit vorbehalten sind. Informieren Sie

Informationen der Gemeinde Seelitz

sich bitte über die aktuellen Aushänge in den Schaukästen oder auf unserer website www.kirche-seelitzer-land.de.

Männerstammtisch/Bibelstunden

Der gemeinsame Junitermin wird noch individuell durch Bernd Bemann bekanntgegeben.

Anschließend begeben sich beide Gruppen in die Sommerpause.

24h-Gebet im Gebetsraum

25./26.06.21, Pfarrhaus, 1. Stock oder von zu Hause

Vakanzvertretung – Die Kirchgemeinde Seelitzer Land hat seit 3. Mai 2021 einen neuen Vakanzvertreter. Pfr. Quaas hat dieses Amt zum 2. Mai 2021 abgegeben. Der neue Vakanzpfarrer unserer Kirchgemeinde ist nun Superintendent Dr. Sven Petry.

Konfi- Arbeit in stürmischen Zeiten

Für die 8. Klasse geht nun im Mai die offizielle Konfirmandenzeit zu Ende. Statt zwei Jahren voller Termine, Begegnungen und Erlebnissen liegt eine recht stürmische Zeit hinter ihnen und uns. Viele Termine konnten wir nicht wie gewohnt vor Ort durchführen. Ganz selten einmal Gesang, kaum Spiele.... Und doch war es ganz und gar keine verschenkte oder vergebene Zeit. Wir waren gezwungen, neue Wege zu denken und zu gehen; neue Formen zu versuchen. So wurde der „Unterrichtsstoff“ online bearbeitet und besprochen. Vom Gemeinderaum in Topseifersdorf aus wurde medial mit den KonfirmandInnen gearbeitet, Lieder gehört, statt gesungen.

Auch die Prüfung unserer KonfirmandInnen verlief anders als bisher. Unsere große Gruppe wurde aufgeteilt, so dass der erste Teil der Konfis, die im Mai ihre Konfirmation feiern werden, auf Herz und Nieren geprüft. In verschiedenen kreativen Aufgaben sollten sie ihr Wissen mit uns teilen. Ob Gottesdienstplanung, Gleichnisforschung oder Ewigkeits-Gedanken - auf tolle Weise haben sie gezeigt, was sie gelernt haben und wie sie mit ihren Glaubens-Werkzeugen umgehen. Das war auch für uns Kirchvorsteher eine spannende Aufgabe. Als Unterstützer standen die Kirchvorsteher den Konfis zur Seite.

Eigentlich wollten wir mit unseren 19 KonfirmandInnen einen großen Festgottesdienst feiern. Durch die noch immer stark angespannte Situation und den damit verbundenen Teilnehmerregelungen, mussten wir umplanen. In Absprache mit den Eltern haben wir uns dazu entschlossen, zwei Gottesdienste zur Konfirmation zu feiern. Der erste, wie gewohnt, an Pfingsten, der zweite am 03.10.21. Wie bereits erwähnt, kann der Pfingst-Termin nur unter einer sehr strengen Teilnehmerregulierung gefeiert werden und leider ohne Gemeinde! Wie es sich im Oktober verhält, können wir noch gar nicht absehen. Dieser Schritt ist uns sehr schwer gefallen. Wir hätten es uns so sehr anders gewünscht.

Wir blicken trotz aller Unruhen, Sorgen und Probleme auf eine gute Konfizeit zurück. Unsere heutigen Möglichkeiten haben uns die Unterweisung ermöglicht. Auch wenn es anders war, siehe es war GUT und gesegnet! Und das wünschen wir auch all unseren Konfis - dass sie gestärkt und gesegnet in ihrem Glaubensleben voll durchstarten!

Konficlub

Der Konficlub setzt sich aus mehreren Bestandteilen zusammen:

- Seminare (freitagabends) > Ausgestaltung durch Pfarrerin Zlotowski
 - Themeneinheiten (samstagvormittags) > Ausgestaltung durch Team
- Fr. 04.06. 17:30 - 18:30 Uhr Pfr. Zlotowski und Klasse 7
Fr. 09.07. 17:30 - 18:30 Uhr Pfr. Zlotowski und Klasse 7

Achtung! Sollten die Termine nicht vor Ort stattfinden können, werden wieder Aufgaben verteilt oder wir treffen uns online. Informationen kommen hierzu rechtzeitig.

Sternenkinder - Wenn das Leben endet, bevor es das Licht der Welt erblickt.

Auf dem Friedhof in Topseifersdorf stehen Veränderungen an. Leere Stellen sollen eine neue Aufgabe bekommen. Wir wollen als Gemeinde eine Grabanlage für Sternenkinder anlegen. Unter Sternenkinder versteht man Kinder, die vor, während oder kurz nach der Geburt verstorben sind. In Deutschland dürfen seit 2013 auch Kinder bestattet werden, die bereits in der Frühschwangerschaft versterben (unter 500g). Für diese kleinsten Menschen möchten wir ein Ruhebettchen schaffen. Ein Ort zum Abschiednehmen für die Familien. Dazu

laufen momentan die Vorplanungen und die Beantragung. Für das Projekt sind wir auf Spenden angewiesen, mit denen wir ein Gesamtkonzept umsetzen können. Dazu gehört das Anlegen der Grabfläche, die gärtnerische Gestaltung, eine gestalterische Installation sowie ein Sitzbereich für Besucher. Unterstützt werden kann das Projekt mit Spenden an die Ev.-Luth. Kirchgemeinde Seelitzer Land IBAN DE92 8705 2000 3200 0030 30 unter dem Verwendungszweck Sternenkinder. Ansprechpartnerin ist Andrea Schnabel

Mitarbeiter für das JuBeZu gesucht – Ab August 2021 suchen wir eine oder zwei Personen, die für das Jugend- und Begegnungszentrum tätig sein wollen.

Zum Arbeitsumfang gehören:

- Gruppen oder Gäste in Empfang nehmen - Gruppen wieder entlassen
- Reinigung, wenn nötig

Es gibt während der Ferien Stoßzeiten. Wer Interesse hat oder mehr Informationen braucht, meldet sich bitte bei Jörg Graichen (Telefon: 03737/41616)

CVJM - Buchhalter/in gesucht – Wir als CVJM Seelitz e.V. suchen ab sofort eine motivierte Person, die im Ehrenamt die Buchhaltung unseres Vereines übernimmt. Bei Interesse melden Sie sich bitte unter: E-Mail: pdonner@cvjmseelitz.de oder Mobil: 0157 76494121

Gebetsgruppe - Wir sind vier Personen, die es auf dem Herzen haben, für die Menschen in unserer Region und auch unserer Nation zu beten - besonders in diesen herausfordernden Zeiten. Gerne laden wir Sie herzlich dazu ein, mit uns gemeinsam zu beten und Wunder von Gott zu erwarten. Möchten auch Sie gern für Ihren Ort, Ihre Region, für unser Land im Gebet mit einsteigen, dann seien Sie mit dabei. Gerne kann in dieser Zeit auch von zu Hause aus gebetet werden. Wir haben einen großen GOTT! Wann: jeweils montags, 20:15-21:15 Uhr
Wo: digital per Jitsi: https://meet.jit.si/Erwarte_Wunder_Gebet_Seelitz
Wer: Jeder! ist willkommen, Ablauf: kurzer Input & gemeinsames Gebet

Wir grüßen Sie herzlich und freuen uns auf Sie!

Sylvia Fuhrmann, Hella Prüßing, Heather Prüßing & Franziska Graichen

Informationen der Gemeinde Zettlitz

Die Gemeinde Zettlitz bietet zur Vermietung an:

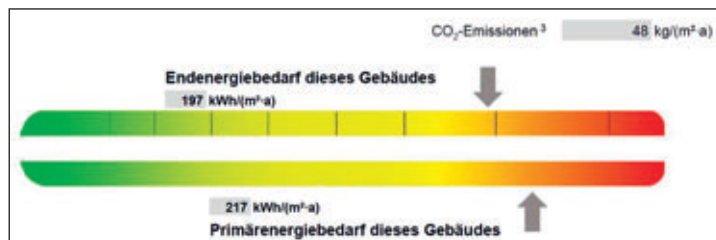
Eine ruhige 3-Raum-Wohnung in Zettlitz, Am Neubau 7a

Die Wohnung im 2. OG ist 57,62 m² groß und steht ab sofort zur Anmietung zur Verfügung. Das Tageslichtbad ist mit einer Dusche ausgestattet. Auf Wunsch können die Möbel des Vormieters übernommen werden (eine kaum benutzte Küche, ein Kleiderschrank sowie Lampen und Vorhänge).

Die Kaltmiete beträgt monatlich 275,00 € zzgl. 60,00 € Betriebskostenvorauszahlung. Es besteht die Möglichkeit im Objekt einen Stellplatz (10,00 € pro Monat) anzumieten.

In unmittelbarer Nähe befindet sich eine Kleingartenanlage, in der vor Kurzem eine Gartenparzelle freigeworden ist. Diese kann auf Wunsch angepachtet werden.

Auszug aus Gebäudeenergieausweis:



Bewerbungen und Anfragen richten Sie bitte an:

Stadtverwaltung Rochlitz (Gebäudemanagement) Frau Böttger
Markt 1, 09306 Rochlitz, Tel.: 03737/ 783-228, Fax: 03737/ 783-166
E-Mail: v.boettger@rochlitz.de